

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 21. SEPTEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 219

In bester Urlaubsstimmung



... verabschiedete sich Bundeskanzler Dr. Adenauer von Bundespräsident Prof. Theodor Heuß, als er aus Bonn zu seinem Kurzurlaub auf die Bühler Höhe im Schwarzwald abreiste. Zuvor hatte er ihm in einer einstündigen Unterredung die Situation nach den Wahlen geschildert. Bild: Keystone

Französische Radikalsozialisten nennen Vorbedingungen für EVG

Wieder einmal: Viererkonferenz / Herriot und Daladier EVG-Gegner

AIX-LES-BAINS. Der Kongreß der Radikalsozialistischen Partei Frankreichs stellte am Sonntag mehrere Bedingungen für die Zustimmung der Partei zur Ratifizierung des EVG-Vertrags und sprach sich gleichzeitig für eine Viermächte-Konferenz auf höchster Ebene aus. Die Bedingungen, unter denen die Radikalsozialisten der Ratifizierung des EVG-Vertrags zustimmen wollen, lauten: Erstens: Schaffung eines internationalen Saarstatuts vor der Vertragsratifizierung, zweitens: Inkrafttreten der Zusatzprotokolle zum EVG-Vertrag, drittens: Bildung einer gemeinsamen politischen Behörde der EVG-Staaten, die einer demokratisch gewählten Versammlung verantwortlich ist, viertens: Begrenzung der jedem EVG-Staat verbleibenden Polizeikräfte.

Diese Bedingungen sind in einer Entschliebung formuliert, die der Parteikongreß in Aix-les-Bains auf seiner Schlußsitzung am Sonntag annahm. Die Radikalsozialisten verfügen über 67 der insgesamt 626 Sitze in der französischen Nationalversammlung.

In der EVG-Debatte der Radikalsozialisten war es am Samstag zu einem erregten Für und Wider um die geplante Verteidigungsgemeinschaft gekommen. Edouard Herriot, Präsident der französischen Nationalversamm-

lung und seit Freitag Vorsitzender der Radikalsozialistischen Partei auf Lebenszeit, sprach sich gegen den EVG-Vertrag in seiner vorliegenden Form aus. Er betonte aber gleichzeitig, daß er kein grundsätzlicher Gegner der Europaarmee mehr sei. Noch vor einem Jahr hatte Herriot auf dem Parteikongreß in Bordeaux der EVG ein absolutes Nein entgegengestellt.

Als unbedingter EVG-Gegner bekannte sich auf dem Kongreß erneut der frühere Ministerpräsident Daladier. Er forderte: Erstens eine sofortige Viererkonferenz ohne Beschränkung der Tagesordnung und Garantien für die Sowjetunion, zweitens eine „freie und feste französische Außenpolitik“, die von allen Bindungen, vor allem von finanziellen Bindungen an andere Staaten befreit ist.

Im Gegensatz zu Daladier setzten sich der ehemalige Außenminister Delbos, der frühere Ministerpräsident René Mayer und der außenpolitische Berichterstatter des Parteikongresses, Maurice Faure, nachdrücklich für die EVG ein.

Spitzengruppe bleibt

Da der 1. FC Nürnberg, Eintracht Frankfurt und VfB Stuttgart ihre Spiele gegen ihre Lokalrivalen sicher gewinnen konnten, bleibt die Spitzengruppe der 1. Liga Süd unverändert.

Klar für Deutschland

Der zweitägige Tennisländerkampf zwischen Deutschland und Österreich ist von der deutschen Vertretung nach einer 3:0 Samstag-Führung im vierten Spiel am Sonntag endgültig gewonnen worden.

Erst im letzten Rennen

Der Amateurländerkampf gegen Dänemark ist erst im letzten Rennen durch Werner Potzernheim zu Deutschlands Gunsten entschieden worden.

Sechstage-Fahrt beendet

Mit der Geschwindigkeitsprüfung ist gestern die internationale Sechstagesfahrt beendet worden. Sämtliche deutschen Teams wurden gesprengt.

West-Süd-Block: 2 2 2 1 2 1 0 1 0 2 2.
(Ohne Gewähr)

Kiesinger vor dem Europarat

Volle Zustimmung zu Spaak / Neutralisation wäre „unrealistisch“

STRASSBURG. Als erster deutscher Redner in der großen Ost-West-Debatte des Europarates brachte der deutsche CDU-Delegierte Kiesinger am Samstagnachmittag seine volle Zustimmung zu den Gedankengängen Spaaks zum Ausdruck, die mit den Grundsätzen der deutschen Politik weitgehend in Einklang stünden. In den freien und unabhängigen Wahlen zum Bundestag habe der größte Teil des deutschen Volkes, vor allem die Jungwähler, diese Politik bestätigt.

Dem Vorschlag des englischen Labourdelegierten Robens, nach der Wiedervereinigung zwar ein wirtschaftlich und außenpolitisch unabhängiges, aber für eine bestimmte Zeit unbewaffnetes Deutschland vorzusehen, bezeichnete Kiesinger als „unrealistische Politik“, mit der Frieden und Freiheit Westeuropas nicht gewahrt werden könne.

Den von Robens und am Samstag auch von dem Dänen Lannung geäußerten Besorgnissen über die Gefahr einer aktiven deutschen Revisionspolitik hielt Kiesinger entgegen, daß der Wahlausgang in der Bundesrepublik ein Bekenntnis zum Frieden gewesen sei. Deutschland habe sich aber zu einem Verteidigungsbeitrag bereit erklärt, weil man manchmal rüsten müsse um den Frieden zu gewinnen.

„Wir brauchen Vorsichtsmaßnahmen gegen einen Gegner, von dem wir erfahren haben, daß er seinen Herrschaftsbereich mit Mitteln des kalten oder heißen Krieges erweitern will.“ Wenn man mit der europäischen Integration während der Verhandlungen mit der Sowjetunion warten wolle, würde man ge-

rade das tun, was die Sowjetunion wolle, und zwar nicht im Interesse des Friedens wolle.

Zur Frage der deutschen Wiedervereinigung sagte Kiesinger, auf allen Wahlkundgebungen habe sich gezeigt, daß die Deutschen das Problem der Wiedervereinigung mit tiefem Ernst, aber keineswegs mit nationalistischer Begeisterung ansahen. Die deutsche Wiedervereinigung stehe nicht im Gegensatz zur europäischen Einigung, sondern beide ergänzten sich.

Ithaka künftig „Europa“?

STRASSBURG. Bei den Beratungen des Sonderausschusses für Griechenlandhilfe wird gegenwärtig in Straßburg ein Vorschlag erörtert, die von der Erdbebenkatastrophe schwer getroffene Insel Ithaka, die Heimat des „großen Dulders“ Odysseus, durch den Europarat aufbauen zu lassen und ihr künftig den Namen „Europa“ zu geben. Bei Annahme des Vorschlages würde der Europarat die Insel „adoptieren“.

SED säubert weiter

BERLIN. Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei hat auf einer Tagung in Ostberlin beschlossen, im Frühjahr 1954 einen Parteitag abzuhalten, der die im Laufe dieses Jahres von einer ganzen Reihe von „Feinden“ gesäuberten leitenden Organe der SED neu wählen soll. Die Position des ersten Sekretärs des Zentralkomitees und stellvertretenden Ministerpräsidenten Walter Ulbricht bleibt unverändert stark, nachdem das ZK sein Hauptreferat ausdrücklich als „Grundlage für die weitere Arbeit der SED“ bestätigte.

Walter Ulbricht bezeichnete es in seiner „grundlegenden“ Rede, die von ADN auszugsweise veröffentlicht wurde, als die Hauptaufgabe der SED, die „Arbeiter- und Bauernmacht“ weiter zu festigen. In seinen Äußerun-

gen zur Wiedervereinigung Deutschlands beschränkte er sich auf die alten, vom Westen längst abgelehnten Vorschläge, eine „Gesamtdeutsche Beratung“ einzuberufen und gemäß der letzten sowjetischen Deutschland-Note eine provisorische gesamtdeutsche Regierung zu bilden.

In einem Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung in der Sowjetzone seit Jahresbeginn sprach Ulbricht von „bedeutenden Erfolgen“. Er mußte aber gleichzeitig zugeben, daß die Brennstoffversorgung von Industrie und Bevölkerung „völlig unbefriedigend“ ist, daß in fast allen Ministerien und Staatssekretariaten schlecht gearbeitet wird, daß entgegen dem Versprechen der Regierung immer noch Stromabschaltungen notwendig sind und daß im staatlichen Groß- und Einzelhandel „große Mängel“ bestehen.

Moskau will Nordkorea helfen

Sowjetisch-nordkoreanische Verhandlungen / Malenkow greift USA an

MOSKAU. Die Sowjetunion hat Nordkorea umfangreiche Wirtschaftshilfe zum Wiederaufbau des vom Krieg verwüsteten Landes zugesagt. Moskau verpflichtete sich, den Nordkoreanern im Rahmen der bereits am 8. August versprochenen Unterstützung industrielle Ausrüstung und Lebensmittel zu liefern und ihnen Techniker zur Verfügung zu stellen, die bei der Wiederherstellung zerstörter Fabriken helfen sollen. Außerdem gewährte die Sowjetregierung der nordkoreanischen Regierung einen Aufschub für die Rückzahlung aller früher gewährten sowjetischen Kredite. Für die Rückzahlung wurden günstigere Bedingungen vereinbart.

Die sowjetische Wirtschaftshilfe wurde in einem Kommuniqué bekanntgegeben, das zum Abschluß der neuntägigen sowjetisch-nordkoreanischen Verhandlungen in der Nacht zum Sonntag in der sowjetischen Hauptstadt veröffentlicht wurde.

An den Verhandlungen in Moskau, die vom 11. bis zum 19. September dauerten, nahmen von sowjetischer Seite Ministerpräsident Malenkow, Außenminister Molotow, der erste Sekretär des Zentralkomitees der sowjetischen KP, Chruschtschow, Verteidigungsminister Bulganin, Handelsminister Mikojan und andere hohe Regierungsfunktionäre teil.

Der sowjetische Ministerpräsident Malenkow beschuldigte die USA am Samstag, sie behinderten eine endgültige friedliche Regelung der Koreafrage nach Abschluß des Waffenstillstandes von Pan Mun Jon. Malenkow sagte auf einem Essen, das zu Ehren der nordkoreanischen Delegation im Kreml gegeben wurde, die Vereinigten Staaten wollten Südkorea als militärisches Sprungbrett belassen. Er verurteilte die amerikanische Opposition gegen die Einbeziehung Indiens und anderer asiatischer Staaten in die geplante politische Korea-Konferenz.

Bemerkungen zum Tage

Unfruchtbares Wettrennen

pl. In politischen Kreisen der französischen Hauptstadt verlautete unmittelbar nach der Bekanntgabe der Absicht des französischen Ministerpräsidenten, nach Washington zu fahren, das Indochinaproblem werde das Hauptgesprächsthema bilden. Ohne Zweifel hat Paris gerade mit Indochina zurzeit ernsteste Sorgen. Aber die Behandlung dieses Themas zwischen Laniel und Eisenhower entbehrt in dem Augenblick, in dem die USA gerade 385 Millionen Dollar für Indochina zugesagt haben, eigentlich etwas der Grundlage. Zum mindesten gibt es zwischen den beiden Mächten in der Indochinafrage nicht so Grundlegendes zu besprechen, daß deshalb eine Reise des französischen Regierungschefs nach Washington notwendig wäre. Einen Tag später hieß es dann bereits, daß selbstverständlich — sozusagen bei Gelegenheit gleich mit — auch europäische Fragen, insbesondere die EVG zur Sprache kommen würden. Uns scheint, daß das Verschieben der indochinesischen Probleme ein schlechter Tarnungsversuch für die wirklichen Motive und Absichten ist, die dieser Reise des französischen Ministerpräsidenten nach Washington zugrundeliegen. Die eigentliche Veranlassung zu der Reise

dürfte das Ergebnis der deutschen Bundestagswahlen vom 6. September sein und die Reaktion darauf in den Vereinigten Staaten. Laniel wird von der in Frankreich weit verbreiteten Angst getrieben, die Bundesrepublik könnte Frankreich in der Gunst Amerikas den Rang ablaufen, ja von der Befürchtung, sie habe das bereits mit Erfolg getan. Der französische Ministerpräsident wird seine Aufgabe in Washington einerseits daran sehen, Frankreich im amerikanischen Bewußtsein wieder etwas in den Vordergrund zu schieben, und andererseits, sich in Washington eine gewisse Rückenstärkung zu holen für den zu erwartenden Kampf mit der am 6. Oktober wieder zusammentretenden Nationalversammlung. Von deutscher Seite kann dazu bemerkt werden, daß wir ein deutsch-französisches Wettrennen um die Gunst Washingtons weder suchen noch verständlich finden. Ebenso wenig wie die Bundesrepublik so etwas wie der Statthalter Amerikas in Europa sein möchte, wünschen wir, daß sich Frankreich nach einer solchen Rolle drängt. Der Gedanke allein, daß man um die Gunst der USA wetteifern müsse, ist von Grund auf abwegig, wenn ein einiges Europa geschaffen werden soll.

Lichtblick

wn. Vijaya Lakshmi Pandit, die Schwester des indischen Ministerpräsidenten Nehru, ist wie erwartet von der achten Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York zum Präsidenten gewählt worden. 53 Jahre alt, Witwe eines Rechtsanwaltes, Mutter dreier Töchter und Großmutter von vier Enkelkindern hat Vijaya Lakshmi Pandit dieses Amt des Ausgleichs, das zu den bemerkenswertesten unserer Zeit gehört, vom kanadischen Außenminister Lester Pearson übernommen, der die letzte Vollversammlung präsidierte. Zum ersten Male nimmt nun eine Frau den Präsidentenstuhl ein, und dazu noch eine Inderin. Dreimal hat sie in britischen Gefängnissen gesessen und ist trotzdem nicht zur Britenfeindin geworden. Diese Jüngerin Gandhis hat ihr Leben dem Kampf um die Freiheit ihres Landes und der anderen noch abhängigen Völker gewidmet. Als Botschafterin in Moskau und in Washington und als erste Frau, die an der Spitze einer UN-Delegation stand, erwies sie ihr diplomatisches und vermittelndes Können. Ihre Wahl ist Anerkennung ihrer Fähigkeiten und Anerkennung der Neutralitätspolitik ihres Bruders zugleich. Sie selbst hat sich oft genug zu dieser Politik des Ausgleiches zwischen Ost und West bekannt. Wie viele Asiaten ist die neue Präsidentin der UN-Vollversammlung von der Unzulänglichkeit des nur Rationalen überzeugt, aber sie erkennt auch an, daß Rationalität in ihrem wahren Kern keine starre und unfruchtbare Geisteshaltung ist. Man sagt dieser Frau im hellblauen Sari nach, daß sie nach Herkommen und Erziehung alle Voraussetzungen für ihr neues Amt mitbringt. Die Gabe für vorzügliche Formulierungen Sachkenntnis und praktisches Geschick werden ihr bei der Verfolgung der Ziele der großen Völker-Organisation zustatten kommen. Ihre Kollegen nennen sie jedenfalls schon „den einzigen Lichtblick“ der Vereinten Nationen.

Nur ein paar Zeilen

Mit 32 Jahren wurde Jolanda Giovannini am Sonntag Großmutter. Jolanda hat als 15jährige geheiratet. Ihre älteste Tochter Vincenza schenkte als 16jährige jetzt einem gesunden Mädchen das Leben.

Wyschinski wiederholt sich

NEW YORK. Der sowjetische Chefdelegierte Wyschinski hat am Samstag in einer Note an UN-Generalsekretär Hammarskjöld eine baldige Debatte über die chinesischen Vorschläge für die Korea-Konferenz gefordert. Das kommunistische China hatte darin die Vorschläge der Vereinigten Nationen abgelehnt und eine Teilnahme der Sowjetunion, Indiens und weiterer drei neutraler asiatischer Länder verlangt. In seiner Note fordert Wyschinski erneut, daß eine Debatte über die chinesischen Vorschläge so bald wie möglich als eigener Punkt auf die Tagesordnung der Vollversammlung gesetzt wird.

Eisenhower an Reuter

DENEVER/COLORADO. Präsident Eisenhower hat dem Regierenden Berliner Bürgermeister Ernst Reuter schriftlich versichert, die amerikanische Regierung sei bereit, aussichtsreiche Vorschläge zur Minderung der Arbeitslosigkeit in Westberlin zusammen mit der Bundesregierung sorgfältig zu prüfen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Eisenhower beantwortete damit ein Schreiben Reuters vom 8. August, in dem der Regierende Bürgermeister für die amerikanische Lebensmittelhilfe dankte und gleichzeitig darauf hinwies, daß eine Verminderung der Arbeitslosigkeit in Westberlin um 50.000 bis 100.000 der freien Welt ein dringendes politisches und moralisches Anliegen sein müsse.

Koalitionsverhandlungen

BUHLER HOHE. Die Verhandlungen über die Zusammensetzung der neuen Bundesregierung...

Hand in Hand mit den Kabinettsverhandlungen sollen, wie von unterrichteter Seite verlautet, auch Gespräche mit politischen Persönlichkeiten über die Möglichkeit der Umbildung der Landesregierungen...

Kardinal Frings zum DGB

MÜNCHEN/GLADBACH. Der Erzbischof von Köln, Kardinal Frings, hat am Samstag vor rund 1000 Delegierten der Verbandstagung der katholischen Arbeiterbewegung...

„Ich persönlich glaube nicht an das Dogma, daß nur eine Einheitsgewerkschaft die Interessen der Arbeitnehmerschaft wirksam vertreten kann.“

Wolkenbrüche in Italien

ROM. Schwere Wolkenbrüche und ausgedehnte Überschwemmungen haben am Wochenende in Italien mindestens vier Todesopfer gefordert...

Vier Straßenarbeiter, die vor den schweren Regenfällen in einer Hütte bei Genua Schutz suchten, wurden von einem Erdrutsch begraben...

In Florenz lag der Verkehr ebenfalls für drei Stunden still und die Feuerwehr mußte in den niedriger gelegenen Stadtteilen Hunderte von Kellern leerpumpen.

Junggesellentreffen

GREVENBICHT. Unter dem Schlagwort „Junggesellen aller Länder vereinigt euch“ haben sich am Wochenende in der kleinen holländischen Stadt Grevenbicht 700 Junggesellen und ledige Damen...

Die Idee für das Treffen hatte im letzten Jahre der Grevenbichter Gemeindefunktionär Gerard Greya, der sich zweierlei davon versprach.

„Deutscher Bauernntag 1953“

Niklas: „Der Kerl, der die Lebensmittelmarken außer Kurs gesetzt hat“

MÜNSTER. Mit einer Großkundgebung, die unter dem Thema „Landwirtschaft und Industrie“ stand, und an der unter anderem Bundesernährungsminister Professor Niklas...

Mit einer Kundgebung der deutschen Landjugend und der Überreichung der Ehrenurkunden an die zehn Bundesjuger im Berufswettbewerb der deutschen Landjugend durch Bundespräsident Heuß wurde am Sonntag nach dreitägiger Dauer der Deutsche Bauernntag 1953 beendet.

Der „Deutsche Bauernntag 1953“ am Samstag seinen Höhepunkt.

Bundesernährungsminister Niklas dankte dem deutschen Bauernverband und der deutschen Landwirtschaft für die Unterstützung...

Oktoberfest mit Explosion

MÜNCHEN. Mit drei planmäßigen Böllerschüssen und einer außerplanmäßigen Explosion hat sich München am Samstag unter Strömen von Bier und ohrenzerreißender Blasmusik zum 126. Male in sein „Oktoberfest“ gestürzt.

Als die Prunkgespanne und Galawagen der sieben großen Münchener Brauereien auf der Theresienwiese eingetroffen waren...

Kleine Weltchronik

Heimatvertriebene gegen deutsch-polnisches Kondominium. Stuttgart. — „Ein Gedanke, der uns das Recht auf unsere Heimat nehmen will, ist in den Augen der Heimatvertriebenen nichts anderes als Landesverrat“...

Große Steuerreform. München. — Der niederländische Finanzminister Alfred Kubel teilte in München mit, daß die Finanzminister der Bundesländer ihre Beratungen über die große Einkommenssteuerreform abgeschlossen hätten.

habe den Wunsch, daß einmal auf seinem Grabstein der Satz stehen möge: „Hier liegt der Kerl, der die Lebensmittelmarken außer Kurs gesetzt hat“.

Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Reichsminister a. D. Andreas Hermes, erklärte, die deutschen Bauern hätten mit Genugtuung festgestellt, daß das Ergebnis der Bundestagswahlen die Gewähr für eine Stabilität der bisherigen Wirtschaftspolitik biete.

Als die wichtigsten Forderungen der Landwirtschaft nannte Hermes:

- 1) die Existenzsicherung der bäuerlichen Betriebe
2) einen angemessenen Lohn für den Landarbeiter, dem gleiche Berechtigung und gleiches Gewicht zugebilligt werde...
3) eine große organische Steuerreform...
4) ein geschlossenes und in seinen Teilen aufeinander abgestimmtes Agrarrecht...

Ein Windstoß hatte das Wahrzeichen auf die Spitze eines Zeltmastes gedrückt und damit 63 000 Litern Gas den Weg ins Freie gebahnt.

Das wurde als guter Start für ein Volksfest angesehen, mit dem sich nach Meinung der Münchner sowie zahlloser „Prußen“ und sonstiger Ausländer keine andere Einrichtung auf der Welt vergleichen läßt.

WIRTSCHAFT

Ziel: Freier Welthandel

Erhard für Stärkung des GATT

GENÈVE. Auf der Gatt-Tagung in Genf setzte sich Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard für einen erweiterten Aufgabenbereich des Gatt (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen) ein.

Ebenso wichtig sei aber die Entschlossenheit der Länder, innerhalb ihrer eigenen Verantwortlichkeit die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität zu garantieren.

Aus 20 Branchengruppen

Haushalt- und Eisenwarenmesse eröffnet

KÖLN. Der zweite Teil der internationalen Kölner Herbstmesse, die Haushalt- und Eisenwarenmesse, ist am Sonntagmorgen eröffnet worden.

Aus dem Ausland beteiligten sich belgische, französische, englische, indische, italienische, japanische und nordamerikanische Firmen mit einem Sortiment, das vor allem moderne Kühlschränke, Haushaltsmaschinen, Wasch- und Wäschetrocknermaschinen, Elektrogeräte, Stroh- und Bastwaren sowie Porzellan, Steinzeug und Spielwaren umfaßt.

20 Milliarden investiert

In drei Jahren im Wohnungsbau

BONN. Für den Wohnungsbau sind in der Zeit von 1950 bis 1953 weit mehr als 20 Milliarden DM, das sind rund ein Fünftel der gesamten Investitionen der westdeutschen Wirtschaft, aufgewendet worden.

Wirtschaftsfunk

An der Mannheimer Produktenbörse ist der amtliche Großhandelspreis für Kartoffeln von 2,90 DM je Zentner im Vorjahr auf 5 DM abgesunken.

Der Textileinzelhandel in der Bundesrepublik wendet sich gegen jegliche kartellmäßigen Bindungen, wie sie teilweise von der Industrie angestrebt werden.

Im August hat der Einzelhandel in der Bundesrepublik der Jahreszeit entsprechend um acht Prozent weniger umgesetzt als im Juli.



ROMAN EINES VERSCHOLLENEN VON RAUL VAN DER HURK

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Gög, Wiesbaden

(28. Fortsetzung)

Frau Grissy ließ die Bemerkung ihrer Nichte unbeachtet. Statt dessen erklärte sie dem Schlosser:

„Das Schloß ist überhaupt nicht geöffnet worden, also kann es auch nicht mit Gewalt geöffnet worden sein.“

Der Schlosser war kein Freund von vielen Worten, und ein Schrankkoffer, auch mit einem Gehirnfach, ist kein Geldschrank.

„Was ist denn, Tante?“

Frau Grissy konnte nicht antworten. Der Schreck hatte ihr die Stimme verschlagen.

„Das ist doch vollkommen unmöglich!“ jammerte sie. „Das ist doch...“

Der Schlosser packte sein Handwerkszeug zusammen.

„Unmöglich, meinen Sie? Ich sage Ihnen, für einen, der es versteht, ist das ein Kinderspiel.“

Frau Grissy wartete, bis sie mit ihrer Nichte allein war. Sie war gefaßter, als man nach einem solchen Verlust hätte annehmen können.

getan haben, fragte sie sich dann im stillen. Der Oberst pflegte nämlich immer das Richtige zu tun.

Was würde also der Oberst jetzt getan haben? Frau Grissy versuchte, dasselbe zu tun. Wer wußte etwas von dem Gehirnfach und dem Vorhandensein des Schmuckes?

Frau Grissy wandte sich mit einem kurzen Entschluß zu ihrer Nichte um, die sichtlich betreten dastand und unverwandt auf den erbrochenen Schrankkoffer starrte.

„Sag mal, Kleines, hast du mit irgend jemand über meinen Schmuck und über das Gehirnfach gesprochen?“

Maud war ein tapferes Mädchen, und außerdem handelte es sich um Werte von mindestens 50 000 Mark. Sie war entschlossen, aus ihrer Handlungsweise die Konsequenzen zu ziehen.

„Ja“, sagte sie unerschrocken.

„Mit wem?“

„Mit Poldi.“

„Mit einem wildfremden Mann also, den du gewissermaßen auf der Straße kennengelernt hast?“

„Ich lerne keine Männer auf der Straße kennen“, verteidigte sich Maud. „Es war im Speisewagen.“

„Auf der Straße oder im Speisewagen, das ist gleichgültig. Du bist also einem Hochstapler in die Hände gefallen.“

„Ich werde sofort die Polizei anrufen und den jungen Mann verhaften lassen.“

Mauds Verteidigung war schwach. „Ich glaube nicht, daß er etwas mit der Sache zu tun hat, Tante.“

Frau Grissy wurde heftiger. Aus ihren großen Augen schossen Blitze. „So glaubst du das, du harmloser Spatz? Die Polizei wird hoffentlich anders darüber denken.“

„Du hast ihn doch selbst eingeladen?“

„Gewiß habe ich ihn eingeladen. Delnetwegen. Aber glaubst du, ich hätte ihn jemals auch nur für zehn Minuten allein im Zimmer gelassen? Wäre mir nicht im Traum eingefallen.“

Immerhin konnte Maud das eine und andere zu ihrer Entschuldigung anführen. Herr Finkenbusch sei doch ein bekannter Journalist, der sogar vom Maharadscha zu einem Interview empfangen werde.

„Behauptet er“, ereiferte sich Frau Grissy. „Das soll er erst mal beweisen.“

„Er kann und wird es beweisen.“

„Wenn er überhaupt noch aufzufinden ist.“

Mit einem leichten Aufschrei sah Maud auf die Uhr.

„Ich habe mich ja um zehn Uhr mit ihm verabredet. Er wartet schon eine Viertelstunde.“

„Wo?“

„Am kleinen Golfplatz.“

„Du bleibst hier.“

Dann läutete das Telefon.

Frau Grissy ging selber an den Apparat.

Ihre Stimme klang freundlich und lebenswürdig, als sei nicht das geringste vorgefallen.

„Hallo — oh, Herr Finkenbusch. Gut, daß Sie anrufen. Meine Nichte kann nämlich nicht ausgehen. Sie hat sich den Fuß verstaucht.“

Und dann rief die resolute Amerikanerin trotz des Einspruchs von Maud die Polizei an.

Poldi wählte nicht den kürzesten Weg zur Fremersbergstraße. Wenn man eine junge Dame besuchen darf, die nicht ausgehen kann, weil sie den Fuß verstaucht hat, so bringt man ihr Blumen mit. Der Blumenladen, den er dafür im Auge hatte, lag im Zentrum der Stadt.

In diesem Fall handelte es sich offenbar um einen sensationellen Zeitungsbericht; denn die Neugierigen drängten sich in dichten Scharen vor dem Schaufenster einer Zeitungsagentur.

Wie aus dem Zeitungsbericht hervorging, war am frühen Morgen in einem Gebüsch der Anlagen seitlich der Lichtenthaler Allee die Leiche eines gutgekleideten unbekanntes Mannes aufgefunden worden.

„Dem Hotelangestellten F.“ hieß es, „der sich auf dem Weg zu seiner Arbeitsstätte befand, fielen mehrere stark geknickte Zweige auf. Bei näherem Hinschauen entdeckte er einen Hut, der in den Zweigen hängen geblieben war.“

(Fortsetzung folgt)

Sport-Woche

Spitze bleibt unverändert

Club, Eintracht und VfB gewinnen Lokalspiel / FSV Schloßlicht

In Süddeutschlands erster Liga brachte der Derbysonntag keine Sensationen, da die Favoriten ihre Spiele gewinnen konnten und damit die Spitze im Süden unverändert blieb. Alleiniger Tabellenführer ist nach wie vor der 1. FC Nürnberg, der nach seinem 2:0-Sieg gegen Fürth mit 18:1 Toren und 12:0 Punkten die Tabelle anführt. Die Frankfurter Eintracht — die den FSV abfertigte und damit dem FSV das Schlußlicht in die Hand drückte — behauptet mit 11:1 Punkten vor dem VfB mit der gleichen Punktzahl den zweiten Tabellenplatz. Der VfB fertigte die Stuttgarter Kickers mit 2:1 ab. Im vierten Derby in Mannheim gab es wie in Frankfurt einen hohen 4:2-Sieg des VfL Mannheim über Waldhof. Als einzige Elf konnten die Offenbacher Kickers durch ihren 2:1-Erfolg direkten Anschluß an die dreiköpfige Spitzegruppe halten.

VfB Stuttgart — Stuttgarter Kickers 2:1 (2:0). Im 102. Stuttgarter Lokald Derby vor 22.000 Zuschauern gab es einen 2:1-Sieg des VfB Stuttgart. Der VfB Kickers noch recht schmeichelhaft ausfiel. Der VfB war besser und hatte in technischer Hinsicht eindeutige Vorteile. Die gefährlichste Kampfkraft der Kickers wurde im Keim erstickt, so daß der Angriff der Degerlocher lahmte und auch die Hintermannschaft Unsicherheiten aufwies. Ein Glück, daß Eberle mit seinem guten Stellungsspiel einige Chancen des VfB durch sein kluges Abwehrspiel vereitelte. Tore: Waldner 1:0, Krüger 2:0, Dreher 2:1.

FSV Frankfurt — Eintracht Frankfurt 0:2 (0:2). Im 102. Lokald Derby mußte der FSV Frankfurt gegen Eintracht Frankfurt mit 0:2 (0:2) eine der höchsten Niederlagen in der Geschichte dieses Derbys einstecken. Die Eintracht spielte am Samstag wie aus einem Guß und besonders Mittelstürmer Kriebel, der fast alle Tore einleitete, war in glänzender Form.

KSC Mühlburg — Viktoria Aschaffenburg 3:0 (1:0). Die Gäste hatten reichlich Pech und ihre Niederlage war in dieser Höhe unverdient. Aschaffenburgs Sturm war nicht in Form, sonst hätte mindestens ein Gegenstoß fallen müssen. Tore: Strittmatter 1:0 Elmetzer, Kunkel 2:0, Traub 3:0.

Kickers Offenbach — BC Augsburg 2:1 (1:1). Die Offenbacher Kickers konnten ihre Anhänger in diesem sehr angenehmen Spiel nicht erfreuen. Sie fanden sich auf dem glatten und nassen Platz nicht zu ihrem gewohnten Kombinationspiel zusammen. Zudem wurde im Angriff zögernd gespielt. Die Augsburgs blieben mit ihrem schnellen Spiel immer gefährlich.

SpVgg Fürth — 1. FC Nürnberg 2:0 (1:1). Das Spiel war nur in der ersten Halbzeit durch flüssige Kombinationen gekennzeichnet, während nach dem Seitenwechsel die Härte vorherrschte. Bei Fürth machte sich das Fehlen von Gottinger bemerkbar. Durch das souveräne Spiel von Club-Stopper Bau-

mann wurde der gefährlichste Fürther Stürmer, Hoffmann, kaltgestellt.

VfL Mannheim — SV Waldhof 4:2 (2:1). In der ersten Halbzeit war die Partie ausgeglichen und Waldhof machte sogar den spielerisch besseren Eindruck. Durch einen von Herbold verwandelten Foull-Elfmeter gingen die Waldhöfer in Führung, die de la Vigne in der 25. Min. ausglich. Nach dem Wechsel schoß Mayer überraschend aus 18 m das Führungstor, und Waldhof gab sich allmählich auf die Verliererstraße.

KSV Hessen-Kassel — Schweinfurt 0:1 (0:1). Die Gastgeber spielten weit unter ihrer Form und hatten lediglich in den ersten fünf Minuten zwei Chancen, die aber von Schmidt vergeben wurden. Nationalspieler Metzner spielte mit bandagiertem Knie. Schweinfurt hatte in Torwart Gayer und Mittelflächer Mertz die besten Kräfte.

Jahn Regensburg — Bayern München 0:0. Ein müdes Spiel, das auf keinem hohen Niveau stand. Besonders die Sturmreihen waren schwach und spielten teilweise ohne jeglichen Zusammenhang. Bei den Gästen waren Streitle und Bauer I die besten Kräfte. Auch Adam im Tor, der wenig beschäftigt war, zeichnete sich einige Male aus.

SSV Reutlingen behauptet Führung

Schwaben Augsburg schließt auf

1. FC Pforzheim — SSV Reutlingen 1:1 (0:1). Gegen den Spitzenreiter der zweiten Division ging der Pforzheimer Club diesmal sang- und klanglos unter. Das Fruchtsieck der Gäste bildete der Sturm, der bei größerer Schußentschlossenheit ein zweistelliges Ergebnis hätte herausziehen können. Vom Anspiel weg übernahm die Gäste das Kommando. Pforzheim konnte dank der guten Arbeit seines Torhüters dem Druck der Gäste bis zur Pause standhalten.

Weiterhin Tabellenführer: VfR Schweningen

Trotz 0:0 gegen Tuttingen / Wechselndes Glück bei den 1. Amateuren

Das torlose Unentschieden des VfR Schweningen auf eigenem Platz gegen den FC Tuttingen ist noch lange nicht die größte Überraschung des gestrigen Sonntags in der 1. Amateurliga Württemberg. Schweningen verlor sein Stürmerpaar Hüller schon vor dem Wechsel, was zu der Punkteteilung ebenso geführt haben mag wie die ausgezeichnete Abwehrleistung der Donaustädter, die noch immer im oberen Tabellendrittel zu finden sind. Friedrichshafen, das sich hinter dem VfR den zweiten Platz erkämpft hatte, machte das Maß voll mit der 1:2-Heimniederlage gegen den FC Ellingen, der sich auf eine verheerende Abwehr verließ und damit Erfolg hatte. Die beiden Tore besorgte der wieselflinke Linksaußen Haag, während Landschek für Friedrichshafen nur der Ehrentreffer gelang. Schließlich mußte auch der Schweningener Sportclub gestern Federn lassen und zwar ausgerechnet beim bisherigen Schlußlicht Normannia Gmünd, die mit 3:0 zahlenmäßig klarer Sieger blieb. Bartmann begann die Torserie mit einem Eigentor und nach dem Geduldsspiel schloß schließlich sogar auf 3:0. Nach dem Erfolg der Südverreine am vorigen Sonntag war dies eine kalte Dusche, um so mehr, als der Vorjahresmeister VfL Sindelfingen — wie sein 2:0-Auswärts Erfolg in Nürtingen beweist — wieder im Kommen ist und auch der Zweite der vorigen Saison, VfR Aalen, der gestern Untertürkheim zu Hause mit 4:3 schlug, den Anschluß an das Vorderfeld gefunden hat. Auch der Stuttgarter Sportclub, der einen sehr schwachen

Start hatte, findet sich mehr und mehr. Nach dem 1:0-Erfolg über Tuttingen reichte es gestern zu dem wertvollen 2:2-Unentschieden in Kornwestheim. Schwach zeigte sich der SC Geislingen in Heilbronn, wo der heimstarke VfR zu einem klaren 5:0 kam. Nach längerer Pause kamen auch die Stuttgarter Sportfreunde im Lokalkampf gegen Feuerbach wieder zu zwei Punkten, die sie dringend benötigen.

Ebingen wieder vorn

Tübingen in Trossingen gestraucht

Die SpVgg Trossingen hat sich mit dem gestrigen 1:0-Heimsieg über den bisherigen Tabellenführer der 1. Amateurliga Alb-Schwarzwald, Tübingen SV, 0:1, endgültig im oberen Tabellendrittel festgesetzt. Tübingen verlor wertvollen Boden, während sich Ebingen mit dem klaren 4:0-Heimsieg über Balingen wieder die Führung sicherte. Überraschend stark zeigt sich in diesem Jahr der FC Tübingen, der auch gestern in Ostmetzingen wieder mit 2:0 überzeugend gewann. Schließlich machte auch der Neuling Freudenstadt wieder von sich reden, der Spalchingen hoch mit 5:1 abfertigte und seine Heimstärke erneut unter Beweis stellte. Rottenburg über Neuling Heidenheim mit 1:1, der erfolgreiche Neuling Lauterbach in Heilbronn mit dem überraschenden 1:1 zum ersten Punkterfolg kam. Schramberg festigte seinen Mittelplatz durch den 2:2-Erfolg über Geisheim.

Potzernheim entscheidet den Sieg

Im letzten Wettbewerb / Deutschlands Radamateure besiegen Dänemark

Deutschland gewann am Samstag den Amateur-Radländlerkampf gegen Dänemark auf der Radrennbahn des Köln-Münsterdorfer Stadions vor 4000 Zuschauern mit 7:5 Punkten. Die Entscheidung fiel erst im letzten Wettbewerb, dem 1000-m-Zeitfahren, das Werner Potzernheim mit nur ein Zehntel Sekunden Vorsprung gewann.

Im Viererlauf des 1000-m-Malfahrens erreichte eine Fehlentscheidung des Zeitgerichtes die Gemüter der Zuschauer. Das Gericht setzte Potzernheim auf den zweiten Platz, obwohl er um etwa zwei Längen hinter dem drittplatzierten Dänen Hjortbøl durch das Ziel kam.

Ergebnisse:

1000-m-Tandemfahren: 1. Lauf: 1. Deutschland (Gochgeschurtz/Remagen, beide KÖln) 11,3 Sekunden für die letzten 200 Meter, 2. Dänemark (A. J. Larsen/Jensen). Im zweiten Lauf fuhr dieselbe siegreiche deutsche Mannschaft auf den letzten 200 Metern 11,4 Sekunden.

1000-m-Malfahren: 1. Lauf: 1. Potzernheim (Hannover), 13,6 Sek., 2. Andresen (Dänemark); 2. Lauf: 1. Hjortbøl (Dänemark) 12,4 Sek., 2. Edl Ziegler (Schweinfurt).

Viererlauf im 1000-m-Malfahren: 1. Andresen (Dänemark) 12,1 Sek., 2. Potzernheim, 1. Hjortbøl (Dänemark), 4. Ziegler.

600-m-Verfolgungsfahren: 1. Bernhard Hoffmann (KÖln).

„Frischauf“ weiterhin überlegen

Teilnahme bleibt hinten

Die württembergische Handball-Verbandsliga zeigt neuer sich erfreuliches Bild. Neben dem mehrfachen Meisterschaftsmeister FA Göppingen sind noch immer der augenblickliche Tabellenführer VfL Oßweil und Almetaler TV Altenstadt ohne Punktverlust. So besteht Aussicht, daß es in dieser Saison nicht zum üblichen „Alleingang“ der Kempa-Elf kommen wird. FA Göppingen schlug gestern seinen Lokalrivalen Turnerschaft mit 30:3 klar aus dem Feld und der TV Altenstadt bewies seine derzeitige Stärke mit

Wieder Einigkeit

Zwischen Sport und Turnerbund

Nach einer zweitägigen Verhandlung zwischen dem Vorstand des Deutschen Sportbundes und den Vorsitzenden einiger Fachverbände am Freitagabend aus Anlaß der bekannten Eichhoffschen Erklärungen beim Deutschen Turnfest in Hamburg, wurde von der Versammlung das folgende Kommuniqué der Presse übergeben:

„Die Erklärung des Oberturnwartes des DTB, Eugen Eichhoff, beim Deutschen Turnfest in Hamburg hatte zu falschen Auffassungen und Unstimmigkeiten zwischen dem DTB einerseits und mehreren Fachverbänden andererseits geführt, deren Sportarten auch im Deutschen Turnerbund geführt werden. In einer Zusammenkunft in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des DSB-Vorsitzenden Willi Dauterme kam es nach eingehender Aussprache zu einer beide Seiten befriedigenden Lösung. Im besonderen wurde festgestellt, daß unter den in Hamburg geforderten „Recht der Mitwirkung“ nichts anderes zu verstehen ist, als die bereits in den Verträgen zwischen dem DTB und den in Frage kommenden Fachverbänden festgelegte Art der Zusammenarbeit.“

sicheren 12:3 in Frankenbach. Dagegen hatte Oßweil alle Hände voll zu tun, um zu Hause den TSV Zuffenhausen mit 17:16 in letzter Minute noch niederhalten zu können. Teilnahme kam endlich zu den ersten Punkten, die nach einem 5:4-Halbzeitstand mit 11:7 gegen Sölen ziemlich klar erkämpft wurden. Das Schlußlicht verloren die Oberschwaben damit an ihren gestrigen Gegner. Die Stuttgarter Kickers brachten ihre ganze Kraft, um den zweiten Neuling Heidenheim mit 12:11 geschlagen nach Hause schicken zu können und auch in Schnaitheim war die Platzzeit mit dem 13:11 gegen den TV Heilbronn lange in Gefahr.

Geislingen verliert beständig

Während der TSV Freudenstadt in der Handball-Landesklasse, trotzdem er gestern ohne Spiel war, weiterhin allein an der Spitze der Staffel I steht, muß Pfullingen noch immer mit dem Geislinger TSV rechnen, der sich nicht abschütteln läßt. In Neckartenzlingen siegte die Reutlinger Vorstädter gestern mit 14:3 zwar ziemlich klar, aber genau so sicher nahm der Geislinger TSV mit 12:3 die Hürde in Detrisau. Neuhäuser verlor beim TB Ellingen endgültig mit 13:26, die absolut höchste Torquote erzielte jedoch der TV Neilingen mit 21:0 im Heimspiel gegen Geislingen.



Bis zum Samstag hatten sich die Maico-Fahrer bei der internationalen Sechstagesfahrt ausgezeichnet gehalten. Durch den Ausfall von Auktun wurde jedoch die deutsche Silberbasen-Mannschaft und das deutsche Fabrik-Team gesprengt. Lediglich der Maico-Club Frankfurt blieb bis zuletzt ohne Strafpunkte. Auf unserem Bild der bekannte Maico-Fahrer Westphal.

Seefahrer entdeckten die Genüsse der Ferne



Die Kunst, Mildes und Aromatisches lieblich zu vereinen,

brachten Seefahrer mit den fremden Genüssen nach Hause. Edler Rum wird zum duftenden Wohlklang durch Zucker und Wasser. Auch beim Tabak kommt es auf die richtige Mischung an.

So gibt es seit Jahrzehnten die **Gold Dollar-Blend** Gold Dollar, die erste echte american blend mit ihrer wunderbar anregenden Duftfülle, eroberte schnell die Gunst der Raucher. - Seit vielen Jahren weiß der Kenner, daß mit Gold Dollar der neue Rauchgenuß begann und gleichzeitig mit ihr vollendet wurde.

Gold Dollar

bleibt, was sie war,

• richtig für richtige Kenner •



Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.40. In allen Apotheken.

Schmerzhaftes Rheuma, Ischias, Neuralgien, Muskel- und Gelenkschmerzen, Kreuzschmerz werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Prostata-Leiden

(Beschwerden beim Wasserlassen) werden ohne Operation mit Erfolg behandelt im SANATORIUM BRUNAU Zürich/Schweiz, Brunaustr. 13

Stellengesuche

Privat-Vertreter(in)

gesucht für erstklassige Damen-Bekleidung (Blusen, Kleider, Röcke, Mäntel, Jacken, Westen), Leib- und Haushaltwäsche sowie Strickwaren. Wertvolle Musterkollektion (ca. 1000 DM) ohne Kautions. Angemessene Provision. - Absolut korrekte und pünktliche Auslieferung per Nachnahme direkt ab Herstellerbetrieb wird garantiert. - Wir suchen nur hauptberufliche und solide Mitarbeiter - Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild an

Firma Wilhelm Hermes, Bekleidungsbetrieb, M.-Gladbach, Hindenburgstraße 97

Ich suche eine

füchtige, zuverlässige Hausangestellte

mit Kochkenntnissen, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, in angenehmer, gut bezahlter Vertrauensstellung auf Dauer. Größere Arbeiten werden durch Hilfskräfte ausgeführt. Ich bitte um kurze handschriftliche Bewerbung.

Frau Lill Kimmel, Reutlingen, Wilhelmstraße 61

Suche für sofort ehrliches, fleißig.

Mädchen

für Küche und Haushalt mit Familienanschluß. Angeb. an Karl Käss, Gasthof „Zur Lorelei“, Schweningen a. N.

Eine gute Stellung

finden Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung. Setzungsanzeigen haben Erfolg.



DAS HERZ

wird durch die Belastung der Nerven in unserer unruhigen Zeit leicht mitleiden. Daher sollten Sie den echten Klosterfrau Melisengeist schon vorbeugend nehmen: seit Generationen wird er als natürliches Beruhigungsmittel für das nervöse Herz immer wieder gerühmt.

In Apoth. und Drog. Nur echt in blauer Packung mit den 3 Nonnen! Denken Sie auch an Klosterfrau Aktiv-Puder.

Sport in Kürze

Ein Jugend-Landesvergleichskampf Bayern-Württemberg im Tennis endete in München bei den Junioren mit 5:5, während bei den Mädchen die bayerische Vertretung mit 4:2 die Oberhand behielt.

Ein Vergleichskampf der Leichtathleten des führenden Schweizer Clubs AC Old Boys Basel und einer Oberrhein Auswahl endete in Basel am Samstag bei den Männern mit einem 75:79,5 Punktesieg der Gastgeber, bei den Frauen mit 31:21-Sieg der Baslerinnen.

Argentinens Juan Manuel Fangio auf Maserati gewann am Sonntag das Autorennen um den „Großen Preis von Modena“ vor seinem Landsmann und Schüler Onofri Marimón, der ihn die ganzen 238 Kilometer stark bedrängte.

Der gemeinsame Fußball-Spielverkehr innerhalb Großbritanniens soll nach einem zwischen dem Verband Berliner Ballspielvereine und dem Ostberliner Fachauschuß Fußball am Freitag getroffenen Übereinkommen wieder aufgenommen werden.

Im Kampf um den Hockey-Silberschild unterlag Württemberg am Sonntag der badischen Vertretung nach hartnäckigem Kampf knapp mit 2:4 (2:2).

In der vierten Runde der württembergischen Ringermeisterschaft blieben Untertürkheim und Münster in der Gruppe I gegen KV 95 und Feuerbach klare Sieger und führen mit Abstand ungeschlagen und punktgleich die Tabelle an.

In der Gruppe II zeigte Tutzingen auf Ebersbachs Matte eine überzeugende Leistung, die nicht nur einen 6:2-Sieg, sondern auch die sichere Tabellenführung brachte.

Mit Chadwick, die in diesem Jahr bereits den Armeekanal durchschwommen hat, ist nach der Engländerin Mercedes Gleits (1930) die zweite Frau, die von Europa nach Afrika geschwommen ist, eine Leistung, die man allgemein noch über die der Bezwinger des Kanals stellt.

Die Auswahlstaffel württembergischer Amateurbokser, die am Freitag in Mailand 4:17 geschlagen wurden, unterlag am Samstag in Como auch gegen eine lombardische Auswahl mit 6:12.

Mit einem knappen 11:9-Sieg über den 1. FC Nürnberg holte sich der süddeutsche Exmeister SpVgg Neckarsulm vor etwa 1000 Zuschauern die ersten Punkte in der NSU-Pokalrunde der Amateurbokser.

Auch deutsches Silbervasen-Team gesprengt

Nur Malco-Club Frankfurt strafpunktfrei / Sechstagefahrt beendet

Die Etappenfahrten der internationalen Sechstagefahrt in der Tschechoslowakei sind am Sonntagvormittag beendet worden. Trotz des Regens, dem ersten während der ganzen Fahrt, konnten fast alle Fahrer die knapp über 300 km lange Strecke von Gottwaldow (Zlín) über Ungarisch Brod, Bisenz und Heleschau zurück nach Gottwaldow ohne nennenswerte Schwierigkeiten zurücklegen.

In dem Wettbewerb der Nationalmannschaften ist der Sieg Großbritannien, des einzigen strafpunktfreien Teams, so gut wie sicher, während bei den Silbervasen-Mannschaften noch Holland, Großbritannien, Polen und die Tschechoslowakei ohne Strafpunkte sind.

Die 2-Silbervasenmannschaft der Tschechoslowakei wurde durch den Ausfall des 250-ccm-Java-Fahrers Jaromir Cisek, der in einer Kurve stürzte und leicht verletzt wurde, gesprengt und auf den 10. Platz zurückgeworfen.

Die englische Einzelfahrerin Mrs. Britton fiel ebenfalls aus, nachdem ihre 250-ccm-DMW-Maschine der Strecken nicht gewachsen war. Nach dem Mittagessen begannen für sämtliche Fahrer und Mannschaften die Geschwindigkeitsprüfungen in Gottwaldow (Zlín) auf einer 8 km langen geschlossenen Rundstrecke. Vor über 3000 Zuschauern

führten Georg Meier (München) auf einer 500-ccm-BMW-Maschine und Harald Oelerich (Bad Homburg) auf einer 150-ccm-Horex einen ausgezeichneten Schritt heraus und wurden stürmisch gefeiert. In der Club-Trophy schnitt auch die Mannschaft des ADAC-Malco-Clubs Frankfurt mit den Fahrern Hans Best, Nürnberg (Horex 250 ccm), Ernst Hoske, Halmeln, und Günther Igenstein, Hamburg (Belde auf Malco 175 ccm) ausgezeichnet ab und scheint sicherer Anwärter auf den Sieg zu sein.

Der Stand des Wettbewerbs nach der letzten Tagesetappe: Nationalmannschaften: Großbritannien ohne Strafpunkte, Tschechoslowakei ein Strafpunkt, Deutschland 400, Schweden 515, Ungarn 1422.

Genauere Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Am 1. Fahrtag hatte es am Samstag für Deutschland abermals eine Enttäuschung gegeben. Die Silbervasen-Mannschaft wurde durch den Ausfall Walter Auktubus, Hamburg, gesprengt. Der Fahrer brachte seine 175-ccm-Malco nicht zum Laufen. Es ist noch nicht bekannt geworden, weshalb die Maschine nicht ansprang.

Überraschend klar für Deutschland

Im Tennisländerkampf Österreich geschlagen

Der Tennisländerkampf Deutschland - Österreich, der die Gastgeber am Samstag in Duisburg bereits mit 3:0 in Front sah, wurde schon mit dem ersten Einzelspiel am Sonntag entschieden.

Der nationale Deutsche Meister Ernst Buchholz (Köln) sicherte durch einen 4:6, 7:5, 6:1-Sieg über den Wiener Hans Redl den zum Enderfolg notwendigen vierten Punkt.

Vor rund 1500 Zuschauern gewann Franz Feldhausch (Stuttgart) am Samstag gegen Fritz Kohn (Wien) mit 6:4, 5:7, 6:3, Beppo Pöttinger (München) gegen Franz Salko (Wien) mit 6:4, 1:6, 6:6, und im Doppel von Cramm/Buchholz gegen Hans Redl/Fred Huber mit 6:2, 4:6, 6:3.

Feldhausch gelang nach vorübergehender Unsicherheit im zweiten Satz die Rückhandschwächen Jankas durch lange Passierschläge auszunutzen und sich aus zurückgetreten war. Ebenso wurde die neue

nach 2:1 im letzten Satz über 5:2 und 5:3 zum sicheren Sieg zu kommen.

Schwerer hatte es der Cramm-Schüler Pöttinger, der den zweiten Satz klar an den grundlinienstärkeren Wiener abgeben mußte. Salko schaffte jedoch den letzten Satz nervlich und konditionsmäßig nicht mehr. Er kam zwar von 3:3 auf 5:5 heran, doch konnte Pöttinger das letzte Spiel mit dem ersten Matchball 4:0 gewinnen.

Im Doppel zeigten sich die Wiener Cramm und dem nationalen Deutschen Meister Buchholz lediglich im zweiten Satz ebenbürtig und zuehlich überlegen.

Deutsche in Graz erfolgreich

Thiedemann siegt in Segeberg

Deutsche Reiter gewannen am ersten Tag des 3. Internationalen Grazer Reit- und Springturniers in den Springbewerben am Samstag das internationale Eröffnungsspringen und das Mächtigkeitsspringen. Im Mächtigkeitsspringen siegte Pförde auf „Esprit“ mit 0 Fehlern (ohne Zeitstrafe) vor Capellmann (Deutschland) auf „Alpenkönig“, 1 Fehler. Im internationalen Eröffnungsspringen siegte ebenfalls Pförde auf „Esprit“ mit 0 Fehlern und 74 Sekunden. Den 2. und 3. Platz errang Capellmann.

Sieger im Kanonengrundspringen, Klasse SB, wurde am Samstag in Bad Segeberg Fritz Thiedemann (Elmsborn) auf Tasso mit 0 Fehlern in 60 Sekunden vor Soenke Soenkes (Christianskoog) auf „Lola“ mit 2 Fehlern. Thiedemann belegte auf „Meteor“ und auf „Diamant“ mit je 4 Fehlern den dritten Platz.

Das Hauptereignis des Darmstädter Reitturniers, ein Jagdspringen der Klasse SB, sah Hans-Günther Winkler (Warendorf) nach zweimaligem Stechen auf „Orient“ als Sieger.

Fernsehen — eine Gefahr für den Sport!

Der DFB machte einen entscheidenden Fehler / Die kleinen Vereine bedroht

Die Frage, ob das Fernsehen tatsächlich dem Sport Gefahr bringen kann, ist längst beantwortet worden: Die Zuschauerzahlen sind in Amerika, aber auch in England, wo es schon fast so viele Fernsehempfänger wie Rundfunkempfänger gibt, stark zurückgegangen! Es hat sich gezeigt, daß die Entwicklung des Fernsehens nicht mit der Erfindung des Rundfunks verglichen werden kann. Die damals erwartete Gefahr für den Sport war weit geringer als ursprünglich befürchtet worden war. Im Gegenteil — der Rundfunk hat den Sport fast noch populärer gemacht. Ganz anders aber ist es beim Fernsehen: Es ersetzt den Besuch einer Veranstaltung fast vollständig und verleiht die Zuschauer dazu, zu Hause zu bleiben, wo es gemütlicher — und billiger ist!

Alle Diskussionen, die mit Sport und Fernsehen verbunden sind, müssen daher von einer gegebenen Tatsache ausgehen: Das Fernsehen ist eine Gefahr für den Sport, ja es bedroht sogar die Existenz vieler Sportvereine! Man sollte sich daher nicht über das ja oder nein, sondern nur darüber unterhalten, wie diese Gefahr möglichst gebannt und unschädlich gemacht werden kann.

Kerstämlicher Weise hat in dieser Frage der DFB einen entscheidenden Fehler gemacht: Während er sich gegen Rundfunk-Übertragungen von Fußballspielen mit Händen und Füßen wehrte, gestattete er Fernsehübertragungen gegen die Zahlung einer bestimmten Gebühr, die je nach der Bedeutung des Spiels zwischen 100 und 3000 Mark liegt. Dem Veranstalter ist durch diese zusätzliche Einnahme geholfen, sie kann sogar, wie das US-Beispiel zeigt, die Einnahmen noch höher schrauben. Geschadet aber wird doch in erster Linie den anderen Vereinen, die zur gleichen Zeit eine Veranstaltung durchführen, aber dafür keinen Pfennig Fernsehgebühr erhalten. Gerade den kleinen Vereinen werden die Zuschauer

fehlen, die sich nun praktisch umsonst lieber ein Spiel zu Hause ansehen wollen. Selbst wenn aber zum Beispiel bei einem Fußball-Länderspiel alle anderen Spiele ausfallen, werden immer noch die anderen Sportarten, Handball, Hockey, Schwimmen, Motorsport usw. schwer geschädigt. In dieser Beziehung müßten sich die Sportverbände gemeinsam auf eine Linie festlegen und sich gegenseitig unterstützen!

Es gibt also tatsächlich nur einen Weg, um die Gefahr zu bannen: Sportveranstaltungen dürfen im Fernsehfunk nur zu Zeiten übertragen werden, an denen nur wenige andere Sportveranstaltungen stattfinden, beispielsweise am Sonntag nach 17.00 Uhr. Das Argument des Rundfunks, daß nämlich eine Bandübertragung „kalter Kaffee“ ist, ist für den Fernsehfunk keineswegs stichhaltig. Denn hier geht es ja nicht um das Ergebnis, sondern um das Erlebnis, indirekt doch „dabei gewesen“ zu sein. In dieser Beziehung ist das Fernsehen nur mit dem Film vergleichbar.

Für den Veranstalter sind die Verhandlungen über die Fernsehgebühren sehr wichtig. Für den Sport aber ist nur entscheidend, daß er nicht finanziell schwer geschädigt wird. Da dies unabsehbar Folgen für den Sportbetrieb — in erster Linie für den Amateursport — haben würde, müßte sich sogar der Staat in diese Verhandlungen einschalten. Für den Deutschen Sport-Bund kann es in dieser Frage nur eine Haltung geben: Eine einstimmige und von keinem Verband ignorierte Forderung, direkte Fernsehgebühren nicht zu zulassen.

Der DFB hat die „erste Runde“ klar verloren. Er wird schwer sein, diesen Fehler wieder gut zu machen, weil „am kleinen Finger die ganze Hand hängt“. Im Interesse des Sports aber muß eine Lösung gefunden werden! Paul Ludwig

Direktor Johanas führt den ADAC-Gau Württemberg

Auf der Generalversammlung einmütig gewählt / Sportleiter: Erwin Illg

Der ADAC-Gau Württemberg, der einen Mitgliederbestand von rund 25 000 Personen hat, hielt am Sonntag in Stuttgart seine Hauptversammlung ab, bei der Direktor Johanas (Stuttgart), der bisher schon als „Notvorstand“ die Geschicke des Gauces geleitet hatte, mit überwältigender Mehrheit zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Sein Stellvertreter und zweiter Vorsitzender wurde ebenso einmütig Dr. Schulz (Kornwestheim).

Nachdem vor einigen Monaten die Hauptversammlung des ADAC in Stuttgart abgebrochen werden mußte, verlief die diesjährige in größter Harmonie. An der glatten Abwicklung hatte letzten Endes auch die Hauptverwaltung München großen Anteil, die „kriegstark aufmarschiert“ war und durch ihren Präsidenten, Dr. Endres (Nürnberg), die Versammlung mahnte, die Tagung im Geiste des ADAC, in Herzlichkeit und ritterlich abrollen zu lassen. Die alte Vorstandschaft wurde nach einer Prüfung durch eine Kommission mit Ausnahme des früheren Vorsitzenden Hans Schumann von der Versammlung entlastet, da ein Teil der umstrittenen Männer von

sich aus zurückgetreten war. Ebenso wurde die neue

Satzung des Gau Württemberg angenommen.

Für den wichtigen Posten des Schatzmeisters standen Dignus und Weiß (Stuttgart) zur Wahl. Dignus, der selber das Amt des Schatzmeisters bekleidet hatte, bekam mit 149 (gegen 134 Stimmen für Weiß) das Vertrauen der Versammlung erneut ausgesprochen. Da Max Ell als Sportleiter auf eine Wiederwahl infolge beruflicher Inanspruchnahme verzichtete, wurde eine Neuwahl für den Posten des Sportleiters durchgeführt, aus der der Cannstatter Erwin Illg mit überwältigender Mehrheit (209 von 281 abgegebenen Stimmen) als Sieger hervorging. Als Beisitzer gingen aus den weiteren Wahlen hervor: Giskeleiter (Ulm), Fürst zu Hohenlohe-Öhringen, Waigle (Stuttgart) und Böcheler (Tany).

Nürnbergs Protest abgewiesen

Nächste Pokalrunde: 13. Dezember

Der Spelausschuß des Deutschen Fußballbundes hat auf seiner Sitzung am Samstag in Bad Homburg den Protest des 1. FC Nürnberg gegen die Vertung des Zwischenrundenplatzes um den DFB-Verdingsspokal gegen TuS Neudorf abgelehnt.

Der Ausschuß vertrat die Auffassung, daß es sich in dem fraglichen Fall um eine Tatsachenentscheidung des Schiedsrichters gehandelt habe, die nicht geändert werden könne. TuS Neudorf ließ dies also in der Vorlaufrunde ein und trifft am 13. Dezember auf den VfB Stuttgart. Am gleichen Tage spielt der 1. FC Köln gegen den Hamburger Sportverein. Die Zwischenrunde des Amateurländerspokals findet nach einem weiteren Beschluß des Spelausschusses am 13. Oktober statt.

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block

Table with 2 columns: Team and Score. Includes teams like Preußen Delbrück, 1. FC Köln, SpVgg. Ffth, etc.

Nord-Süd-Block: 1 1 1 2 2 0 2 2 1 2 2 0 1 2

Geologen und Paläontologen tagten in Tübingen

Die Deutsche Geologische Gesellschaft, die ihre 105. Jahresversammlung unter Vorsitz von Professor H. Stille auf Einladung von Professor O. H. Schindewolf nach Tübingen einberief, hat diesen Entschluß gewiß nicht bereut. Wurde doch schon in der festlichen Begrüßung durch Regierung, Universität und Stadt allenthalben auf die traditionelle Volkstümlichkeit der Geologie in unserem Land angespielt und die besondere Aufgabe dieser Wissenschaft vom Rektor der Universität, Professor Dr. Wenke, in humor- und geistvoller Rede damit umrissen, daß sie das Fernste mit dem Gegenwärtigen zu verbinden und am Studium des Einzelnen und Speziellen die Horizonte für das Allgemeine zu eröffnen habe.

Das geschah dann auch in den zahlreichen Vorträgen und Diskussionen, die insgesamt einen Querschnitt durch die vielseitigen Probleme der heutigen geologischen Arbeit boten. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der neuerdings intensivierten Durchforschung des Alpenvorlandes. Denn in diesem Senkungsraum am Fuße des aufsteigenden Gebirges lagerten sich zur Tertiärzeit ein einstimmiges Meeresgrund oder in Südwassersseen die tonigen und sandigen Schichtgesteine der „Molasse“ ab, die nach Erfahrungen in anderen Gebieten als Erdöl-höflich anzusehen sind. Um aber das Öl zu finden, das ja der einstigen Wasserlebewelt entstammt, seinen endgültigen Platz im Gestein aber in Anpassung an dessen Lagerung und Porosität oft erst später einnimmt, ist nicht nur eine genaue Kenntnis der einstigen Geographie, des einstigen Meeresraums, seiner Küsten, Strömungen und Schüttungsrichtungen, sondern auch der späteren Schicksale seiner Ablagerungen unerlässlich. Zu diesem Zwecke hat man, wie Dr. K. Lemcke in einleitender Übersicht berichtete, in den vergangenen Jahren 20 Bohrungen bis zu einer maximalen Tiefe von 500 m und außerdem eine Bohrung südwestlich Augsburg in 2030 m Tiefe niedergebracht, die dort unter der Molasse Jura, Trias und sogar schon das Gestein des kristallinen Grundgebirges erschloß. Als ergänzende Methode dient das Abtasten des Untergrunds mit künstlich erzeugten Erdbebenwellen, die auf die wechselnde Dichte

der Gesteine mit verschiedener Geschwindigkeit reagieren. Muß sich auch erst noch zeigen, ob das in kleinen Mengen bereits erbohrte Öl bald reichlicher fließen wird, so sind die gewonnenen Erkenntnisse für Wissenschaft und Praxis schon jetzt von größtem Wert.

Von sonstigen Fragen unseres Raumes wurden Fortschritte in der Gliederung der Juraformation (E. Buck und K. Sauer), Beobachtungen über die fortschreitenden Abtragung am Albrauf (H. Hölder), der Kleinenglinger Säuerling als Nachwirkung des erloschenen Altvulkanismus sowie weitere Fragen der Wasserversorgung (W. Carlé) zur Diskussion gestellt. Eine gemeinsame Sitzung der Deutschen Geologischen mit der gleichzeitig hier tagenden Paläontologischen Gesellschaft galt Themen, die nur durch Zusammenarbeit beider Wissenschaften gelöst werden können. Hier rollte O. H. Schindewolf an Hand neuer Fundmaterials aus Indien die Frage der lebensgeschichtlich so einschneidenden Faunenwende an der Grenze vom Erdaltertum zum Erdmittelalter auf, wobei er die Erklärung dieser problematischen Erscheinung durch kosmische Veränderungen beifürwortet. A. Seilacher berichtete über Spuren lebender und fossiler wirbelloser Tiere, die auf Charakter, Tiefe und Durchmesser einseitiger, im Gestein überlieferter Meeresräume schließen lassen. U. Lehmann legte überraschende frühzeolithische Tierfunde aus der Erpfinger Höhle vor, die unser Bild von der Geschichte modifizieren.

In einem gutbesuchten öffentlichen Vortragsabend im Auditorium maximum sprach Prof. Schindewolf an Hand von Lichtbildern über Ziele und Ergebnisse seiner Forschungsreise in die indische Salfrange, während Prof. G. Wagner Bild und Lage unserer Stadt und ihrer Umgebung erdgeschichtlich deutete.

Die einzigartigen Schätze unseres Universitätsmuseums für Geologie und Paläontologie erweckten auch bei den Fachleuten große Bewunderung. Die vor und insbesondere nach der Tagung bei prachtvollem Frühherbstwetter durchgeführten Exkursionen galten dem Oberhainthal, Schwarzwald, Württembergisch-Franken, der ganzen Alb

und Oberschwaben. Sie waren für alle Teilnehmer ein landschaftlicher und wissenschaftlicher Hinsicht wohl unvergeßliches Erlebnis. Dem gab auch der in Fachkreisen bekannte englische Juraforscher A. Kelly bewegten Ausdruck, der während der Tagung hier am Fuße des Schwäbischen Jura durch Verleihung der Leopold-von-Buch-Medaille geehrt worden ist.

Dr. H. Hölder

Eiszeitforscher in Stuttgart

Zahlreiche Eiszeitforscher sind zum Wochenende in Stuttgart zur fünften Tagung der Deutschen Quartärvereinigung zusammengetroffen. Bei der Eröffnung umriß Landesgeologe Dr. Fritz Weidenbach, Stuttgart, die Bedeutung der Erforschung des Quartärs, der Eiszeit, für die Technik und die Wissenschaft. Die riesigen Gletschermassen, die während der Eiszeit die Hälfte Europas bedeckten, haben in der Erde rinde weittragende Veränderungen hervorgerufen, die heute noch den Pflanzenwuchs bestimmen und für die Baupläne der Hoch- und Tiefbauarchitekten Bedeutung haben. Die Tagung wird heute mit einer Besichtigung der vorgeschichtlichen Fundstätten in den Höhlen des Lonetales auf der Schwäbischen Alb abgeschlossen.

Ärzte fordern Änderung des Grundgesetzes

KR. LINDAU. Der 56. Deutsche Ärztag wurde am Sonntag beendet. Der Vizepräsident der Ärztkammer von Nordrhein-Westfalen, Dr. Hans Muschallik (Köln), gab auf der öffentlichen Sitzung vor über 1000 Teilnehmern bekannt, daß die Deutsche Ärztschaft eine Änderung des Grundgesetzes erwartet, die die Zuständigkeit des Bundes auf dem Gebiete des Gesundheitswesens erweitert und damit auch ermöglicht, die ärztliche Berufsausübung durch Gesetze bundeseinheitlich zu regeln.

Ferner wünschen die Ärzte die baldige Verabschiedung eines Gesetzes, das die Beziehungen zwischen Ärzten und Krankenkassen regelt, sowie die Aufrechterhaltung der bisherigen Gliederung der deutschen sozialen Krankenversicherung und Beschränkung ihres Umfanges auf den tatsächlich sozial schutzbedürftigen Teil der Be-

Spiele und Tabellen

I. Liga Süd: Sa.: KSC Münsberg/Phönix - Viktoria Aschaffenburg 3:0; FSV Frankfurt - Eintracht Frankfurt 0:3; So.: VfB Stuttgart - Stuttgarter Kickers 2:1; VfB Mannheim - Waldhof Mannheim 6:2; Hessen Kassel - Schweinfurt 0:1; Jahn Regensburg - Bayern München 0:1; SpVgg Ffth - 1. FC Nürnberg 0:2; Kickers Offenbach - BC Augsburg 2:1.

Table with 2 columns: Team and Score. Includes teams like Nürnberg, Eintracht, VfB Stgt., etc.

Südwest: FC Saarbrücken - Landau 5:0; Tura Ludwigsb. - Frankenthal 3:4; Neunkirchen - Saar 0:1; 1. FC Kaiserslautern - Speyer 7:0; Worms - Phönix Ludwigsb. 3:0; Pirmasens - Eintracht Trier 1:0; Mainz - VfR Kaiserslautern 1:1; Neudorf - Kirn 6:0.

West: Meiderich - Preußen Münster 2:3; Dellbrück - 1. FC Köln 6:3; SW Essen - Rheyd. 4:1; Leverkusen - Fortuna Düsseldorf 2:4; Horst - Schalke 2:3; Aachen - Dortmund 0:4; M.-Gl. Gladbach gegen RW Essen 1:4; Bochum - Sodingen 0:3.

Nord Sa.: Viktoria Hamburg - Werder Bremen 0:0; So.: Bremer SV - St. Pauli 2:1; Hamburger SV gegen Harburg 0:3; Altona - VfL Osnabrück 3:4; Kiel - Elmhütten 2:1; Eintracht Braunschweig gegen Bremerhaven 4:3; Hannover 96 - Arminia Hannover 3:1; Lübeck - Göttingen 0:0.

II. Liga Süd: TSG Ulm 46 - SV Wiesbaden 3:2; ASV Durlach - Straubing 2:0; 1. FC Pforzheim gegen SV Reutlingen 0:4; FC Freiburg - Union Bkklingen 4:0; ASV Cham - Wacker München 0:0; 1. FC Bamberg - Karlsruher VfV 1:1; 1. FC Hanau 93 gegen Bayern Hof 1:1; Schwaben Augsburg - FC Singen 04 2:1; 1890 München - SV Darmstadt 04 4:2.

Table with 2 columns: Team and Score. Includes teams like Reutlingen, Hof, Augsburg, etc.

I. Amateurliga Württemberg: Sa.: Stuttgarter Spfr. - SpVgg. Feuerbach 1:2; So.: FC Kornwestheim - Stuttgarter SC 3:3; VfR Heilbronn - SC Geislingen 4:3; VfR Aalen - SG Untertürkheim 4:3; VfV Nürtingen - VfL Sindelfingen 0:2; VfR Schweningen - FC Tuttingen 0:0; Normanna Gmdnd gegen SC Schweningen 3:0; VfR Friedrichshafen gegen FC Ellingen 1:1.

Table with 2 columns: Team and Score. Includes teams like VfR Schw., Aalen, Tuttingen, etc.

Südbaden: VfV Offenburg - VfV Lahr 2:2; Schopfheim - VfB Bohl 2:2; FC Konstanz - VfV Lörrach 5:1; VfR Stockach - SC Freiburg 1:1; VfR Emmendingen - FC Rastatt 2:3; SC Baden-Baden - VfR Achern 5:1; FC Gutach - FC Villingen 1:1.

2. Amateurliga Gruppe I: Denkendorf - Spfr. Ellingen 0:1; Metzingen - Echterdingen 2:1; Reichenbach - Oberensingen ausgefallen; Pfullingen gegen Zuffenhausen 3:0; Plattenhardt - Fellbach 1:1; Stg.-Wangen - Hedelfingen 1:1; VfL Kirchheim - 07 Ludwigsb. 2:1.

Gruppe IV: Rottenburg - Truchtelfingen 2:3; Troslingen - Tübingen 1:0; Ebingen - Balingen 4:0; Schramberg - Gosheim 3:2; Ostmetzingen - Tullingen 0:3; Roitwil - Lauterbach 1:1; Freudenstadt gegen Spatzlingen 3:1.

Table with 2 columns: Team and Score. Includes teams like Ebingen, Troslingen, Tullingen, etc.

Handball: Verbandsliga: FA Göppingen - Tschft. Göppingen 20:3; TSV Tettnang - TSV Söden 11:7; SV Stuttgarter Kickers - TSB Heidenheim 12:11; VfL Obdwl gegen TSV Zuffenhausen 17:16; SpVgg. Frankenbach gegen TV Albstadt 3:13; TSG Schnaitheim - TV Holzheim 11:11.

Table with 2 columns: Team and Score. Includes teams like Obdwl, Albstadt, Tettnang, etc.

Landesklasse I: Ludwigsb. - TV Cannstatt 14:17; Horkheim - Gronau 10:7; Untertürkheim gegen Kornwestheim 10:9.

Table with 2 columns: Team and Score. Includes teams like Freudenst., Horkheim, etc.

Landesklasse II: Jebenhausen - Eisingen 10:11; Neckartenzlingen - Pfullingen 0:4; Neilingen gegen TG Geislingen 11:6; Beilsau - Ellingen TSV 9:13; TB Kötlingen - Neuhausen 10:11.

völkerung. Die Vergütung für die einzelnen ärztlichen Leistungen soll, so fordern die Ärzte, unter Berücksichtigung der gestiegenen Berufskosten in ein richtiges Verhältnis zum Wert ärztlicher Tätigkeit gesetzt werden. Die Ärztschaft wünscht eine gesetzliche Neuregelung des Krankenhauswesens durch Bundesrahmengesetz, eine Reform des Medizinstudiums über die bisherige Neuordnung hinaus, die Wiederherstellung der ärztlichen Schweigepflicht, endgültige Beseitigung der Kurierfreiheit und ein Arzneimittelgesetz, das die Versorgung mit einwandfreien Arzneimitteln gewährleistet.

Die Paracelsus-Medaille wurde an vier hervorragende deutsche Mediziner verliehen. Die Ausgezeichneten sind: Dr. med. Dr. phil. Willy Hellpach, ordentlicher Professor für Psychologie und Vorstand des Psychologischen Instituts der Universität Heidelberg; badischer Staatsminister a. D. Dr. med. Max Nonne, emeritierter ordentlicher Professor für Neurologie an der Universität Hamburg; Dr. med. dent. h. c. Herbert Siegmund, ordentlicher Professor für allgemeine Pathologie der pathologischen Anatomie an der Universität Münster, sowie Dr. med. Dr. theol. Professor Dr. Karl Stoevesandt, Bremen. Hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Forschung und der ärztlichen Betreuung zeichnen die vier Empfänger der Medaille aus.

Kulturelle Nachrichten

In Düsseldorf wurde der Zentral-Verlag für Dissertationen ins Leben gerufen, der eine laufend erscheinende Bibliographie der Dissertationen und Habilitationsschriften vorbereitet.

Der erste Vorsitzende der deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Prof. Dr. Hermann Euler, Köln, wurde mit dem Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Der im Alter von 75 Jahren verstorbene ehemalige hessische Ministerpräsident Professor Karl Geiler ist am Samstag auf dem Heidelberger Friedhof beerdigt worden. Er hatte zuletzt den Lehrstuhl für Internationales Recht an der Heidelberger Universität inne.

Aus Baden

Rheinschiffahrt ohne Überwachung

Freiburg. Die Überwachung der Fischerei und Vergütungsschiffahrt auf dem Rhein zwischen Kembs und Lauterburg durch die französischen Besatzungsbehörden ist nach einer Mitteilung des Regierungspräsidiums in Freiburg aufgehoben worden. Von den französischen Besatzungsbehörden wurde jedoch darauf hingewiesen, daß sie auch nach dieser Aufhebung auf ihre Sicherheitsbefugnisse nicht verzichten werden.

Wege zur Lärmbekämpfung gesucht

Bretten. Auch die Bürgergemeinschaften werden sich in nächster Zeit in die Bekämpfung des Lärms im Straßenverkehr einschalten. Während einer Vollversammlung der Landesarbeitsgemein-



schaft der Bürgergemeinschaften Baden-Württembergs am Wochenende in Bretten wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, der in Zusammenarbeit mit Polizei, Industrie, Verkehrswacht und interessierten Behörden Wege und Möglichkeiten zu einer wirksamen Lärmbekämpfung aufzeigen soll.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage: Montag zunächst wechselnd bewölkt, zum Teil aufheiternd, im Laufe des Tages Bewölkungszunahme. Nachfolgend vorübergehend etwas Regen oder einzelne Schauer. Mittagstemperaturen zwischen 15 und 20 Grad. Müßige bis lebhaft Winde aus Südwest bis West. Tiefste Temperaturen nachts zwischen 6 und 10 Grad. Dienstag veränderlich und vorwiegend kühl, aber keine wesentlichen Niederschläge.

Kurze Umschau im Lande

Aus dem Fenster des zweiten Stockes gefallen, ohne Schaden zu nehmen, ist in Mosbach ein 2 1/2-jähriger Junge. Er fiel einer vor dem Haus stehenden Frau auf die Schulter, so daß diese durch den Anprall zu Boden gerissen wurde und eine leichte Gehirnerschütterung erlitt.

Vollkommen niedergebrannt ist in Seeflingen, Kreis Stockach, ein großes landwirtschaftliches Anwesen. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Die Größe des Schadens und die Brandursache stehen bisher noch nicht fest.

Die neue Offenburger Gewerbeschule ist am Samstag feierlich eingeweiht worden. Der Bau der Schule, einer der modernsten Gewerbeschulen in Baden-Württemberg, war notwendig geworden, weil die alte Gewerbeschule seit 1945 von der Besatzungsmacht beschlagnahmt ist.

Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Lastzug und einer Straßenbahn ereignete sich in Zähringen bei Freiburg. Der Straßenbahnfahrer

Konstanz. In Anwesenheit von mehr als 1900 Delegierten aus der Bundesrepublik, Gästen aus Berlin, Vertretern des Bundes und der Länder wurde am Sonnabend die Jahreshauptversammlung des deutschen Genossenschaftsverbandes in Konstanz mit einer öffentlichen Kundgebung beendet.

Die Hauptversammlung des Genossenschaftstages faßte zwei Resolutionen, in denen die Forderungen der deutschen Genossenschaften an die Bundesregierung formuliert wurden. In den Resolutionen bekennen sich die Kreditgenossenschaften zur sozialen Marktwirtschaft, da diese die beste Möglichkeit zur Hebung des Lebensstandards aller auf der Grundlage des Privateigentums bilde.

In der Entschließung der Kreditgenossenschaften heißt es weiter, der wachsenden Bildung von Staats- und Kollektiveigentum müsse jetzt auf Kosten des Privateigentums Einhalt geboten

Bekanntnis zur sozialen Marktwirtschaft

Deutscher Genossenschaftstag beendet / Gleiche Marktchancen gefordert

werden. Die große Steuerreform und die Schaffung eines klaren, übersichtlichen Steuersystems sei die vordringlichste Aufgabe der neuen Bundesregierung.

Die Warengenossenschaften forderten in einer zweiten Resolution für die genossenschaftlichen Selbsthilfeunternehmen die gleichen Marktchancen wie für die Großbetriebe. Die Warengenossenschaften wenden sich gegen den von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf einer Wettbewerbsbeschränkung, die keinen Wettbewerbsausgleich bewirke, sondern nur zu einer wettbewerblichen Benachteiligung der mittelständischen Wirtschaft führe. Die Warengenossenschaften verlangten in einer Reihe von Einzelanforderungen unter anderem eine Änderung der Ertragssteuersätze sowie die Einführung einer Nettoumsatzsteuer, die eine Bildung von Eigenkapital im gewerblichen Mittelstand ermöglichen soll.

Aus Nordwürttemberg

Heimatbund gegen Fernsehturm

Stuttgart. Der Schwäbische Heimatbund hat gegen den geplanten Bau eines Fernsehturmes durch den Süddeutschen Rundfunk im Degerlocher Wald protestiert. Der Heimatbund ist der Ansicht, daß der massive Betonbau von 200 m Höhe das Landschaftsbild erheblich stören würde. Die Höhengaststätte, die in 150 m Höhe eingerichtet werden soll, würde zudem die Waldruhe zerstören, da mit der Gaststätte zwangsläufig auch Zufahrtsweg und Parkplätze verbunden wären.

Nach dem Muster der Werkschule

Stuttgart. Der Gründer und Leiter des Stuttgarter Werkhausems mit Werkschule, Albrecht L. Merz, ist von türkischen Behörden beauftragt worden, in Istanbul einen Schulbezirk nach seinen Plänen zu bauen. Damit wird Merz Gelegenheit gegeben, seine zum erstenmal vor 30 Jahren dargelegten Gedanken und Pläne für eine Schulstadt zu verwirklichen, die alle Schulstufen samt Werkstätten und künstlerischen Aus-

bildungsmöglichkeiten umfaßt. Nach dem Muster der Stuttgarter Werkschule sollen in dem Istanbul Schulbezirk die das wissenschaftliche, handwerkliche und künstlerische vereinigenden neuen Unterrichtsmethoden des Werkhausems Merz in großzügiger Weise verwirklicht werden.

Arbeitstagung der Kartographen

Stuttgart. Die deutsche Gesellschaft für Kartographie eröffnete am Donnerstag in Stuttgart ihre dritte Arbeitstagung. In Vorträgen und Arbeitskreis-Besprechungen werden vor allem Themen der angewandten Kartographie behandelt. Wie Präsident K. Veihagen Bielefeld, bei der Begrüßung der etwa 200 Gäste aus dem In- und Ausland betonte, soll auf der Tagung für die Zukunft ein engeres Zusammenwirken der amtlichen und privaten sowie der wissenschaftlichen und der praktischen Kartographie angestrebt werden. Mit der Tagung ist eine Ausstellung „Die amtliche Kartographie in Baden-Württemberg“ verbunden. Am Freitag findet in Stuttgart die Jahresmitgliederversammlung der Gesellschaft statt.

Überfall nur vorgetäuscht

Stuttgart. Der in der Nacht zum Donnerstag in Stuttgart-Vaihingen angeblich verübte Raubüberfall konnte von der Polizei aufgeklärt werden. Es wurde festgestellt, daß der „Überfallene“ zwar in eine Schlägerei mit mehreren Männern verwickelt war, daß ihm aber weder Geld noch Armbanduhr — er besaß gar keine — geraubt wurden.

Ein mißglückter Raubüberfall

Stetten i. N. Etwa 200 Meter vor dem Ortseingang von Stetten im Remstal wurde am Freitagabend eine 32 Jahre alte Frau von einem Unbekannten überfallen. Der Mann warf die Frau zu Boden und versuchte, ihr die Handtasche zu entreißen. Auf ihre Hilferufe hin ließ der Bursche jedoch von seinem Opfer ab und flüchtete über die Felder in Richtung Strümpfelbach. Die Überfallene erlitt einige Verletzungen. Sie beschreibt den Täter als mittelgroß, kräftig, mit ovaler Kopfform und schwarzen Stehhaaren. Ihren Angaben nach trug er eine dunkle kurze Hose, ein kariertes Hemd und braune Lederturnschuhe.

KZ-Sammelngrab wird geöffnet

Bad Friedrichshall. Ein Sammelngrab, das in den letzten Kriegstagen in der Nähe der KZ-Lager-Außenstelle bei Bad Friedrichshall-Kochendorf angelegt worden ist, soll in Kürze geöffnet werden. Man hofft, die in dem Grab bestatteten Zwangsarbeiter, deren Zahl bisher unbekannt ist, noch identifizieren zu können. Eine deutsche Kommission ist vor kurzem in Bad Friedrichshall eingetroffen, um die Arbeiten zu beaufsichtigen. Sie arbeitet eng mit französischen Stellen zusammen. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß auch französische Zwangsarbeiter hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Die Zwangsarbeiter waren seinerzeit beim Bau eines Schachtes eingesetzt in dem Flugzeugteile produziert werden sollten. Die Existenz des Sammelgrabes war bisher nicht bekannt gewesen.

Aus Südwürttemberg

Hechingen übernimmt Patenschaft

Hechingen. Die hohenzollerische Kreisstadt Hechingen wird am 24. und 25. Oktober offiziell die Patenschaft für die schlesische Kreisstadt Oels übernehmen. Die Übernahme erfolgt im Rahmen von Heimattagen, zu denen alle im Bundesgebiet lebenden Oelser eingeladen wurden. Am Grabe des letzten deutschen Kronprinzen auf Burg Hohenzollern soll eine Gedenktafel abgehalten werden. Als Gäste werden unter anderem Kronprinzessin Cecilie und Prinz Louis Ferdinand von Preußen mit seiner Gattin Kyra erwartet. In Hechingen wird eine kleine Sammlung Oelser Kulturdokumente der Öffentlichkeit übergeben werden. Er ist geplant, diese Dokumente zu erweitern und später in einem eigenen Museum auszustellen.

Kirchenmusiktag in Rottweil

Rottweil. Die Diözese Rottweil hält vom 10. bis 11. Oktober einen Diözesankirchenmusiktag ab, der in Rottweil am Neckar stattfinden wird. Der Kirchenmusiktag will mit den besten Werken berühmter Meister der Kirchenmusik vertraut machen. Außerdem werden Dr. Saladin, Luzern, und Prof. Gottron, Mainz, Referate halten. Acht der besten Kirchenchöre der Diözese Rottweil und die Rottweiler Münsterknaben wirken bei den Veranstaltungen mit. Die Anmeldungen wegen verbilligter gemeinsamer Fahrt zu dem Kirchenmusiktag müssen an das Münsterpfarramt Rottweil oder an das katholische Dekanat in Tübingen gerichtet werden.

Bauernkundgebung in Tuttlingen

Tuttlingen. Präsident Bauknecht vom Landesbauernverband und Ministerialrat Landwehr vom Landwirtschaftsministerium sprachen anlässlich einer großen Bauernkundgebung, die am Sonntagvormittag beim landwirtschaftlichen Bezirksfest in Tuttlingen durchgeführt wurde. Präsident Bauknecht wies die Tausende von württembergischen und badischen Landwirte, die versammelt waren, darauf hin, daß es durch neue Wege in der Handelspolitik gelte, die Kaufkraft des Bauernstandes ebenso zu heben, wie dies bei den anderen Berufen schon geschehen sei. Ministerialrat Landwehr sprach den Bauern Dank und Anerkennung der Regierung aus für ihre unermüdete Arbeit auf kargem Boden, der in diesem Gebiet hochgelegene Äcker bis zu 900 m aufweist. Landrat Dr. Geiger betonte, daß die Bauernwirtschaft des Kreises mit großem Eifer die Tuberkulosebekämpfung beim Vieh aufgenommen habe. 1700 anerkannt tuberkulosefreien Tierbestand gäbe es jetzt schon im Bezirk Tuttlingen.

Kluge Raucher rauchen REVAL

Nicht an die Kette legen!
Ihr Hund kann Ihnen sonst bei Einbruch, Diebstahl oder Überfall nicht zu Hilfe kommen.
Flüchtlinge!
Kartoffeln wie in der alten Heimat, in bester Qualität, liefert zu den jeweiligen Tagespreisen frei Haus.
L. Müller, Oberndorf/Neckar, Bahnhofstraße 17

Kreislaufstörungen
Herz- u. Nervenbeschwerden machen Ihnen das Leben nicht mehr schwer, wenn Sie reines, kaltgepresstes Weizenkeimöl einnehmen. Ich sende Ihnen 100 Kapseln zur Probe, und wenn Sie damit zufrieden sind, so senden Sie mir den Betrag von 7.85 DM und Porto innerhalb 30 Tagen dafür ein oder Sie schicken mir die angebrochene Packung 3 Tage nach Erhalt zurück, und der Versand soll Sie nichts kosten. Otto Blocherer, Augsburg 2, Fach 32 W

Traub Detektiv-Ges.
* Tel. 971 00
Stuttg., Grotteplatz 4
schafft Klarheit bei Mißtrauen
Gründet seit 1918

Gutschein
2 MULCUTO
für Vor- und Nachrasur
MULCUTO-WERK SOLINGEN

Klein-Klaviere
modern, entzückende Formen
in all. gewissten Holzarten lieferbar
B. Klinkerfuß
Stuttgart, Neckarstraße 1A, Abad.-Bau

Herbstliches Farbenzauber

Nicht nur der junge üppige Frühling, sondern auch der jetzt ins Land ziehende Herbst entfaltet eine Farbenpracht, die sich vor allem in den jetzt zum Großteil abgeernteten Gärten und den Steingärten offenbart. Hier beginnt der große Maler Herbst sein bewundernswertes vielseitiges Werk, das uns Menschen diesen letzten „Herrscher“ vor dem allgemeinen Absterben in Feld und Flur lieb und vertraut macht.

Da sind es besonders die buschigen kleinen Herbststern, mitunter halbkugelige Zwergbüsche, die vollständig überdeckt sind von ihren hell-lila bis violett getönten Blüten, die mit den gelblichen oder bräunlichen Körbchen ein prächtiges Farbenspiel ergeben. In den sonnigen Herbsttagen erhalten diese Sternbüsche noch lebhaften Besuch; nicht nur die unzähligen fleißigen Bienen, die hier ihren Wintervorrat einholen, sondern auch die späten Schmetterlinge finden dort noch einen gedeckten Tisch. Vor allem die farbenprächtigen Pfauenaugen und Admirale stellen sich in überaus großer Zahl ein, gaukeln von Blüte zu Blüte, senken ihren langen Rüssel in die winzigen Blütenkelche und breiten ihre Flügel wohligher der Sonne zu. Ihr Flügelspiel wirkt in seiner bunten Schönheit fast wie das Funkeln farbig-glänzender Edelsteine. Es ist, als wälten sie darum.

Aber sie sind ebensowenig wie die Bienen und Wespen des schönen Farbenspiels wegen diesen Sternbüschen zugeflogen, vielmehr suchen und finden sie hier ihre letzte Nahrung. Auch wir Menschen sehen uns jetzt angesichts der Herbsternste vor diese Aufgabe gestellt und man kann nicht achtlos an diesem Bild vorbeigehen. Zudem ist es ein Stück des herbstlichen Farbenzaubers, der in diesen Tagen in Feld und Wald aufflammt.

Mitteilungen des Roten Kreuzes

Änderungen in der Anschrift der Kriegsgefangenen aus dem Kreis Calw, die sich noch immer im Rußland befinden, müssen der Rot-Kreuz-Kreisgeschäftsstelle Calw sofort mitgeteilt werden. (In einem Falle wurden von hier Pakete abgesandt, ohne daß wir die Adressänderung erfuhren!) Auch wenn Pakete bestätigt werden,

Schonend waschen heißt die Wäsche pfleglich behandeln, mehr kann eine sorgsame Hausfrau für ihre Wäsche nicht tun. Versuchen auch Sie es, wie viele Hausfrauen mit dem Inhalt dieses Calwa-Pakets, dann werden Sie zufrieden sein, denn weicher, schonender und pfleglicher kann man nicht waschen.



Überall erhältlich, wenn nicht, schreiben Sie an den Hersteller:
Chr. Schlatterer
G. m. b. H., Seifenfabrik, Calw.

die nicht von den Angehörigen sind, bitten wir um Bescheid, wobei zu beachten ist, daß unsere Spezialpakete in Stuttgart zur Abendung kommen, aber als Absender einen Calwer Namen tragen.

Bitte um weitere Geldspenden für die Kriegsgefangenen-Pakethilfe! Jeden Monat geben vom Roten Kreuz Calw — wie oben geschildert — Pakete nach Rußland an die Gefangenen aus dem Kreis Calw. Wir hören von den Angehörigen, wie froh und dankbar unsere Kameraden für diese Sendungen aus dem Heimatkreis sind. Geldspenden werden auch weiterhin erbeten an das Rot-Kreuz-Konto Nr. 10 bei der Kreissparkasse Calw. Bitte angeben: Für Kriegsgefangene. Auch die DRK-Kreisgeschäftsstelle Calw, Lederstr. 16/III, nimmt Spenden entgegen. Allen Spendern der letzten Monate sei herzlich Dank gesagt. In Wildbad gingen von „Ungenannt“ 3 Spenden von je 5 DM ein, auch hierfür herzlichen Dank.

Um Sachspenden von guterhaltenen Kleidungs- und Wäschestücken, Schuhen aller Größen, wird herzlich gebeten. Männerkleidung ist vor allem gefragt, hier bitten wir um besondere Unterstützung. — Für alle Sachspenden in den letzten Monaten, welche für Ostzonenflüchtlinge so reichlich im ganzen Kreisgebiet bei unseren Sammelstellen eingingen, danken wir auch an dieser Stelle besonders! An Geldspenden für Ostzonen-Flüchtlinge gingen in Wildbad von „Ungenannt“ zwei Beträge von 5 und 6 DM ein. Den Spendern sei hiermit herzlich gedankt.

Abgegeben werden in Calw gegen geringe Barzahlung, weil von dem Erlös ja auch wieder in den Familien notwendige Anschaffungen gemacht werden: Kinderwagen mit Matratze und Steppdecke, 10 Mullwindeln, 10 Moltons, 4 Jäckchen, 4 Hemdchen zum Preis von 25 DM. Ferner: guterhaltener zweiflamiger Gasherd für 20 DM. Näheres durch die DRK-Kreisgeschäftsstelle Calw, Lederstraße 16/III.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 20
Lokale Schriftleitung: Helmut Haas
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Weiß, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 8
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Altensteig
Verlag Paul Adolph, in der Südwald-Presse GmbH,
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monat. Bezugspreis: 1,20 DM zuz. 40 Pf. Trägerricht

Alle Flüchtlinge werden neu registriert und eingestuft

Die Umsiedlungsämter nehmen die Einteilung in die Gruppen A, B oder C vor

Calw. Im Laufe der nächsten Tage werden an alle Heimatvertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge Antragsvordrucke ausgegeben, damit an Hand dieser „Fragebogen“ die laut Bundes-Vertriebenen-Gesetz vorgesehenen neuen Flüchtlings-Ausweise ausgegeben werden können. Jeder, der Anspruch auf die Anerkennung als Vertriebener oder Flüchtling erhebt, muß sich ein Antragsformular von der Gemeinde seines jetzigen Wohnsitzes beschaffen und den Antrag ausgefüllt dort wieder einreichen. Die Anträge werden nach Rückgabe von der zuständigen Gemeinde vorgeprüft und an das Umsiedlungsamt weitergeleitet, das an Hand der Unterlagen endgültig über die Frage der Zugehörigkeit zu den drei Flüchtlingsgruppen A, B oder C entscheidet.

In dem sechsseitigen Antragsvordruck werden allerdings allein 42 Hauptfragen und viele Unterfragen gestellt, von denen im allgemeinen aber nur ein kleinerer Teil der auf den Antragsteller zutreffenden Fragen beantwortet zu werden braucht. Der Antragsvordruck besteht aus den Teilen I und II. Im Teil I sind neben den üblichen Angaben zur Person auch Angaben zur Vertriebenen- und Flüchtlingszugehörigkeit zu machen. Im zweiten Teil II des Antrages sind außerdem noch Angaben zur wirtschaftlichen und sozialen Eingliederung des Antragstellers zu machen. Dieser Vordruck Teil II dient lediglich statistischen Zwecken. In jedem Fall müssen aber beide Antragsvordrucke, Teil I und II, ausgefüllt der zuständigen Gemeindebehörde eingereicht werden.

Für die Ehefrau und alle Kinder über 16 Jahre ist je ein besonderes Antragsformular auszufüllen. Kinder unter 16 Jahren werden jedoch nur einmal, entweder mit im Antragsformular des Vaters oder der Mutter eingetragen. Zur Erleichterung der Arbeit des Amtes sollten Anträge einer Familiengemeinschaft zusammen eingereicht werden.

Alle Unterlagen, aus denen sich insbesondere der Wohnsitz vor der Vertriebung oder Flucht ergibt, Erklärungen dritter Personen, Registrierungscheine, eingehende Begründungen über die Fluchtgründe für Sowjetzonenflüchtlinge sowie Bescheide, die nach dem Notaufnahmegesetz erteilt wurden und die nach landesrechtlichen Bestimmungen ausgestellten Flüchtlingsausweise, sind beizufügen. Es wird angenommen, daß jeder Vertriebene, wenn er amtliche Unterlagen nicht mehr besitzt, sich Erklärungen dritter Personen beschaffen konnte. Im Laufe der Zeit hat wohl jeder Vertriebene Bekannte aus seinem Heimatort ermittelt, die ihm als Zeugen dienen können.

Die nunmehr für das gesamte Bundesgebiet einheitlichen und gültigen neuen Flüchtlingsausweise haben die Größe DIN A 7 in zweimal gefaltetem Zustand und eine lindgrüne Farbe. Auf der Vorderseite ist die Flüchtlingsgruppe mit dem entsprechenden großen schwarzen Buchstaben A, B oder C aufgedruckt. In dem Ausweis werden nur Angaben zur Person eingetragen. Diese Flüchtlings-Ausweise ersetzen jedoch keineswegs den Bundes-Personal-Ausweis.

Wird die Ausstellung eines Flüchtlings-Ausweises abgelehnt oder ein Einschränkungsvermerk gemäß § 15 Abs 3 des BVG in den Ausweis eingetragen, wird dem Antragsteller ein schriftlicher, mit Gründen versehener Bescheid erteilt, gegen den innerhalb Monatsfrist das Rechtsmittel der Beschwerde beim Regierungspräsidenten gegeben ist.

Um bei dem gewaltigen Arbeitsanfall die Ausweis-Ausgabe nicht zu erschweren, muß von jeder Rückfrage über den Stand der Anträge abgesehen werden. Sind Rückfragen notwendig, wird der Betroffene von der zuständigen Dienststelle vorgeladen. Es wird damit gerechnet, allen 10 Millionen Flüchtlingen den Ausweis innerhalb Jahresfrist aushändigen zu können.

„Vergessen sei, was Sorgen macht!“

Vom „Großen Herbstfest“ in Bad Liebenzell

Bad Liebenzell. Wer etwa geglaubt hatte, daß das „Große Herbstfest“ in der Badstadt vom 19. bis zum 21. September nicht ziehen würde, der konnte sich schon am Eröffnungsabend vom Gegenteil überzeugen. Zwar nicht gleich zu Beginn des Festes, aber sehr bald danach schon drängten sich die Besucher im strahlend bunt erleuchteten Vergnügungspark auf dem Brühl vor dem Autoskooter und den Schießhallen und auch dort, wo kein Schild „verrät die Schenken bald, drin Lachen von den Bänken schallt“, im großen Festzelt, dessen Zeltleinwand sich blau-weiß — in den Farben der Badstadt — präsentierte, und in dem es „rünstig“ nach Bier, Wein und Würsten roch.

Zur Ankurbelung der „Wirtschaft“ und der anfänglich noch ein wenig zögernden Fröhlichkeit machte die Unterreichenbacher Blaskapelle unter Leitung ihres Dirigenten L. H. (Bad Liebenzell) eine zündende Musik, und „Liederkränz“ (Leitung A. Breiting, Ernstmühl) und „Gemischter Chor“ (Dirigent: L. Haisch) taten durch ihre Gesangsvorträge das ihrige, um eine heimatlich-anheimelnde Stimmung zu schaffen.

Im Namen der Veranstalterin des „Großen Herbstfestes“, der Stadt Bad Liebenzell, begrüßte

Bürgermeister Klepser die Gäste im bis zum letzten Platz besetzten Zelt. Er sprach als „Vater der Stadt“ zu seinen Kindern. Wie redet ein Vater mit seinen Kindern? Natürlich — per „Du“! Er forderte sein Publikum zu allerlei Dingen auf, z. B.: nach der arbeitsreichen Sommersaison unbeschwert fröhlich zu sein, so vergnügt, so festesfreudig, daß daraufhin das „Herbstfest“ alljährlich zur gleichen Zeit in Bad Liebenzell abgehalten würde. — Vergessen sei während des Festes, was Sorgen macht! Die Steuern laßt! (Gelassen werden sollen natürlich nicht die Steuerzahlungen — wo käme die Stadt da hin? — sondern die unfreundlichen Gedanken an diese Zahlungen.) Mit einem kräftigen „Prosit“ beschloß der Stadtvater seine Eröffnungssprache und mit einem solch kräftigen Zug aus dem Humpen, daß hier die bisher gut schwäbisch blau-weiße Liebenzeller Atmosphäre einen ausgesprochen weiß-blauen, d. h. bayrischen Einschlag bekam.

Nach Beendigung des offiziellen Teiles wurde eifrig getanzt und — gezecht.

Vom weiteren Verlauf des Herbstfestes — vor allem vom Festzug am gestrigen Sonntag — berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

Unsere Gemeinden berichten

Bürgermeister trafen sich

Dachtel. Die Bürgermeister der Gängemeinden trafen sich am vergangenen Donnerstag auf dem Rathaus in Dachtel, um ihren monatlichen Erfahrungsaustausch fortzusetzen, der durch die Sommermonate unterbrochen war. Bürgermeister Röttinger (Althengstett) als Leiter der Arbeitsgemeinschaft brachte aus der Fülle der Gemeindefragen manche Zweifelsfragen zur Klärung. Landrat Geißler, der zur Tagung erschienen war, gab selbst wichtige Aufschlüsse auf dem Gebiet des Bauwesens und der Straßenverhältnisse des Kreises. Weitere Besprechungsgegenstände bildeten Haftansprüche an die Gemeinden und das Gesetz über den Lastenausgleich. Für die nächste Aussprache ist Deckenpfronn vorgesehen.

Bad Teinach immer noch gut belegt

Bad Teinach. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit hat sich die Zahl der Erholungsbesuchenden gegenüber dem Monat August nur unwesentlich verringert. Täglich laufen immer noch Anmeldungen ein, so daß sich die heurige Saison wahrscheinlich bis weit in den Herbst hinein ausdehnt und angesichts des sehr frühen Beginns eine einmalige Dauer erreicht. Die heiteren Spätsommertage sind durchaus geeignet, die Anziehungskraft unsres Tales mit seinen bekanntesten natürlichen Heilquellen durch besondere herbstliche Reize zu erhalten. Die kühlen Abende können von jetzt an in der Wandelhalle bei der gewohnten, doch immer gern gehörten Kurkapelle De Wald verbracht werden, ohne daß für die Gesundheit nachteilige Folgen entstehen; denn von elektrischen Heizkörpern wird wohlthuende Wärme gespendet, die den Aufenthalt in der Wandelhalle auch während der Übergangszeiten recht angenehm macht.

Wie in anderen Kurorten unseres Bezirks veranstaltete die Modewerkstätte Rolf Delby (München) auch hier eine Strickkleider-Modenschau, die bei dem zahlreich anwesenden Publikum ungeteilten Beifall fand.

Am 30. September kann Frau Anna Maria Grobhan, geb. Auer, ihren 83. Geburtstag bei guter Gesundheit begehen. Wir gratulieren!

Diamantene Hochzeit

Conweiler. Heute kann hier das Ehepaar Friedrich und Luise Wacker das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Vor 60 Jahren hat der Jubelbräutigam seine Frau Luise, geb. Vischer, heimgeführt. Beide Ehegatten sind von Conweiler gebürtig, er ist jetzt 83, sie 81 Jahre alt. Mit dem Jubelpaar freuen sich an seinem Ehrenstag sechs Kinder (zwei Söhne sind in den letzten Jahren gestorben), sieben Enkel und fünf Urenkel.

Goldene Hochzeit

Herrenalb. Am Sonntag durfte das Ehepaar Karl Romoser, Sattlermeister, und Elise, geborene Häding, die goldene Hochzeit begehen. Die Ehegatten erfreuen sich noch großer körperlicher Gesundheit und geistiger Frische.

Ehrung von Altersjubilaren

Enzklosterle. In einer schlichten Feier wurden kürzlich sechs Arbeitsjubilare des Forstamtes Enzklosterle geehrt. Es sind dies: Friedrich Frey, der auf die seltene und beachtliche Dienstzeit von 40 Jahren zurückblicken kann, dann mit 25jähriger Dienstzeit: Georg Gauß, Wilhelm Keppeler, Bernhard Kläber, Wilhelm Mast und Wilhelm Stieringer. Forstmeister Ebert sprach den Holzheimern im Namen der Forstdirektion Südwürttemberg-Hohenzollern den Dank für ihre treuen Dienstleistungen aus und verband damit seine persönlichen Glückwünsche. Gleichzeitig konnten den Jubilaren neben den Ehrenurkunden auch namhafte Geldprämien ausgehändigt werden.

Turnhalle erhält Geräteabstellraum

Obernhausen. Noch vor dem Späthjahr will der Turnverein Oberhausen seinen neuen Geräteabstellraum, der in Verlängerung der Turnhalle angebaut wird, unter Dach und Fach bringen. Die Turner helfen in ihrer Freizeit tüchtig mit, daß diese, schon längst erforderliche Vergrößerung rasch beendet wird. Der Aufbau soll außer dem Geräteraum noch eine Umkleekabine und die Abortanlagen aufnehmen. Damit wird der gesamte Hallenraum, der seither durch die Geräte stark beengt war, zur sportlichen Betätigung frei.

Im Spiegel von Calw

Der Kreisrat tagte

In Vorbereitung der späteren Kreistagssitzung beriet der Kreisrat am 10. September unter Vorsitz von Landrat Geißler den vorgelegten Entwurf des Haushaltsplanes des Kreisverbands für das Rechnungsjahr 1953, der vom Kreistag am vergangenen Freitag genehmigt worden ist (wir verweisen auf unseren Bericht in der letzten Ausgabe).

Calwer Jugendfechter 2. Württ. Meister

Die Calwer Jugendfechter und -fechterinnen beteiligten sich vorgestern und gestern an den in Herrenberg ausgetragenen Jugendmannschaftsmeisterschaften. Im Florett konnten die Calwer Jugendfechter bereits in der Vorrunde den Favoriten Ulm mit 10:6 ausschalten und auch gegen Heidenheim siegreich bleiben. In der Endrunde standen sich schließlich die Gruppensieger Calw, Bondorf und Ban Canstadt gegenüber. Nachdem die Calwer Vertretung zunächst gegen Bondorf eine Niederlage hinnehmen mußte, siegte sie hoch gegen die Canstatter Mannschaft, die ihrerseits aber wieder gegen Bondorf erfolgreich blieb. Nachdem also alle Endrundenteilnehmer auf gleich standen, siegte Bondorf durch besseres Trefferverhältnis, während Calw auf den 2. Platz kam. Die Calwer Jugendfechterinnen konnten sich an 5. Stelle placieren.

Bergkirchen-Richtfeier erst im Oktober

Die zeitliche Übereinstimmung der Bergkirchen-Richtfeier mit dem Besuch des Landesbischofs hat sich leider nicht ermöglichen lassen, da sich die dafür angesetzte Frist doch als zu kurz erwies. Nachdem die Grab- und Maurerarbeiten termingerecht vor sich gehen, soll das Dach im Oktober aufgeschlagen werden. Die Kirchengemeinde wäre dankbar, wenn sich Männer des Wimbarg-Siedlungsgebietes Samstagvormittags an den Erdarbeiten beteiligen könnten und auf diese Weise in freiwilliger Mitarbeit das begonnene Werk des Kirchenbaues fördern helfen. Wie seinerzeit bei der Stiftung für die Glocken liegt auch jetzt ein Spendenbuch auf, in das Spenden für die Bergkirche eingetragen werden können. Das Spendenbuch, das im übrigen ganz vertraulich behandelt wird, kann jedermann zur Eintragung einer Bergkirchen-Spende auf Anforderung beim Dekanatamt vorgelegt werden. Spenden-Bescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Weiterhin Sommerstundenplan

Mit Rücksicht auf die auswärtigen Schüler hat die Oberschule beschlossen, den Sommerstundenplan bis zu den Herbstferien beizubehalten.

Theaterfahrt nach Stuttgart

Die Mitglieder der Theatermiete U-1 fahren am Dienstag nächster Woche nach Stuttgart und sehen dort Lessings „Minna von Barnhelm“. Abfahrt in Hirsau um 18.20, in Calw 18.30 Uhr.

Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Frische Eier 25 und 26 Pf. das Stück, Kochpfl. 20—25, Frühl. 28, 30 und 35, Birnen 30 und 35, Zwetschen 15, Pfirsiche 50, Pflaumen 20, Trauben 50, 55 und 60, Preiselbeeren 115, Tomaten 25 und 30, Essiggurken 55, gelbe Rüben 20, rote Rüben 15 und 20, Zwickeln 15 und 20, Kartoffeln 8 und 9, Weißkraut 15, Rotkraut 18, Wirsing 18 und 20, Spinaat 30 und 35, Bohnen 35 und 40 Pf. je Pfund, Blumenkohl 20 und 20, Kopfsalat 15 und 20, Endivien 15, 20 und 25, Gurken 20—70, Rettiche 10 bis 20, Sellerie 30 bis 45, Kopfkohlrabi 8 Pf. je Stück.

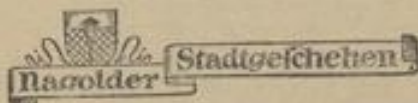
Das Programm des Volkstheaters

Mit einem edlen und rechten Wildwester wartet das Volkstheater heute und morgen auf, indem es den Film „Zorro im Wilden Westen“ zur Vorführung bringt. Es geht darin um den durch Banditen bedrohten Weiterbau einer Telegrafienlinie, wobei der unerschrockene Vermessungsingenieur Ken Mason als „Zorros Geist“ den Kampf gegen seine Widersacher erfolgreich aufnimmt. Hauptdarsteller sind Clayton Moore, Pamela Blake, Roy Barcroft, George J. Lewis und Eugen Roth.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Neues Wehr bei der Talmühle

Die Energie-Versorgung Schwaben AG. beabsichtigt im Zuge der Nagoldverbesserung Talmühle zur Leistungssteigerung des Kraftwerks in Station Teinach an ihrem Wassertriebwerk T 72 auf Markung Altbulach an Stelle des alten Festen Wehres ein neues mit beweglicher Stauklappe zu erstellen sowie Änderungen am Wasserschloß vorzunehmen. Mit Errichtung des neuen Wehres soll eine Erhöhung des seitherigen Stauwasserspiegels um 1,37 m, von 354,83 auf 356,20 ü. NN. vorgenommen werden. Das neue Wehr soll 100 Meter weiter flußaufwärts verlegt und das rechts- und linksseitige Ufergelände oberhalb des neuen Wehres auf etwa 130 m Länge aufgeschüttet und auf 356,90 m ü. NN. gelegt werden. Am Wasserschloß des Kraftwerkes Teinach sollen die Umfassungswände auf 357,00 ü. NN. erhöht und die Ueberreichkronen auf 356,20 m ü. NN. gelegt werden. Die Gesuchunterlagen hierüber liegen 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung (19. September) an gerechnet, beim Landratsamt — Zimmer 7 — zur öffentlichen Einsicht aus. Einwendungen gegen das Gesuch sind während dieser Zeit daselbst anzubringen. Später eingehende Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.



Bald ist Gemeinderatswahl

Der 15. November ist der Termin für die Gemeinderats- und Kreistagswahlen. Eigentlich sind diese Wahlen ein Jahr zu früh dran, aber durch die Kommunalwahlverordnung des Innenministeriums erfolgte eine Vorverlegung, um Südwürttemberg an die Verhältnisse in Nordwürttemberg bzw. in Baden-Württemberg anzugleichen. Inwieweit diese Verordnung rechtlich anfechtbar ist, wird der Ausgang der Verfassungsklage, die in mehreren Kreisen wegen angeblicher Verletzung des Grundgesetzes erhoben wurde, ergeben. Doch dies nur nebenbei.

In Nagold scheiden folgende 7 Mitglieder des Gemeinderats aus: Bürgermeister a. D. H. Maier (CDU), W. Harr (CDU), E. Hespeler (CDU), Erster Beigeordneter G. Köbele (Freie Wählervereinigung), K. Schühle (SPD), Chr. Stikel (SPD) und F. Kübler (CDU) vom Stadtteil Iselshausen. Dafür sind wieder 7 neue Mitglieder nach dem üblichen Verfahren mit Panaschieren (Übernahme von Kandidaten anderer Wahlvorschläge) und Kumulieren (Stimmenhäufung, bis zu 3 Stimmen für 1 Kandidaten) in den Gemeinderat zu wählen. Da die Wahlvorschläge bis 29. Oktober beim Bürgermeisteramt einzulegen sind, werden sich die interessierten Wählergruppen nun an die Arbeit machen müssen, um rechtzeitig ihre Vorschläge beisammen zu haben. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Mehrzahl der ausscheidenden Stadträte auch auf den neuen Wahlvorschlägen wieder an vorderster Stelle erscheint. Die bissige Bemerkung der „Stuttgarter Zeitung“ über die Wahlen in Stuttgart, es sei eine bessere Hälfte des Gemeinderats zu wählen, denn „die bessere Hälfte fehlt diesem Gemeinderat schon lange“, trifft ja bei uns glücklicherweise nicht zu.

Vom Stadtteil Iselshausen sei der alte, auch bei der letzten Bürgerversammlung geäußerte Wunsch nach einer selbstgewählten Vertretung im Gemeinderat wieder einmal zur Diskussion gestellt. Man kann gut verstehen, daß unser „Stadtteil“ seine Vertreter ohne Nagolder Mithilfe wählen möchte. Ob eine eigens dafür notwendige Änderung der Wahlordnung möglich ist?

Wir gratulieren

Herr Albert Drechsler, Reichsbahnsekretär a. D., Turmstraße 2, kann heute den 72. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Zimmer für Textilstudenten

Das Wohnungsamt benötigt noch 20 bis 25 Zimmer für Studierende der Textilhochschule. Da das neue Semester in wenigen Tagen beginnt, wird um sofortige Anmeldung auf dem Rathaus (Zimmer 3) gebeten.

Monatsversammlung des VfL

Sämtliche Abteilungen des VfL Nagold kommen am Donnerstag, den 24. September, um 20 Uhr in der „Rose“ zu einer Monatsversammlung zusammen. Tagesordnung: Berichte über das Gaturnturnfest und das Deutsche Turnfest, Vorbereitung der Weihnachtsspiele, laufender Spielbetrieb.

Nagolder Theatergemeinde bewährt sich

Die Einrichtung der Nagolder Theatergemeinde hat sich bewährt; ein großer Teil des Theaterpublikums aus Stadt und Bezirk macht von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch. Bei der 1. Veranstaltung der Aufführung von Hebbels „Maria Magdalena“ wurden von Mitgliedern der Theatergemeinde allein 280 Karten abgenommen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen erfreulichen Zuwachs, der notwendig ist, denn die Bürgerschaftsübernahme durch die Stadtverwaltung kann ja nur dann verantwortet werden, wenn tatsächlich ein größerer Kreis von Interessenten mitmacht.

Morgen beginnt der Vorverkauf für die Aufführung von Millöckers „Bettelstudent“ (29. September) durch die Deutsche Musikbühne. Die Theaterkasse Hoffmann, Neue Straße 3, bittet um baldige Abholung der Karten.

Nagolder Wochenmarktbericht

Jetzt kommen die Spätzwetschen auf den Markt. Am Samstag war ein ganzer Wagen voll von einem Efringer Erzeuger im Verkauf. Die Nachfrage nach frischen Landeiern ist sehr reg. Wir haben notiert:

Kopfsalat 20, Endiviensalat 20, Gurken 25 bis 50, Zwiebeln 15-20, Blumenkohl (2 Stück) 1,-, Gelbe Rüben 15, Blattspinat 25-30, Bohnen 40, Rote Rüben 15, Tomaten 25, Ostergruß 15, Weißkraut 15, Blaukraut 15, Wirsing 15, Sellerie 25, Lauch 10-15, Kopfkohlrabi 15, Kartoffeln, 1 Ztr., 7,-, 1 Pfd., 8, Eier 25, Zwetschen 14-18, Tafeläpfel 18-30, Trauben 65-75, Walnüsse 1,-. Käse und Butter zu den üblichen Preisen.

GESCHÄFTLICHES

„Frau Barbara erwartet Gäste“

Die Flammer-Seifenwerke, Heilbronn, führen zur Zeit Waschvorführungen durch und zeigen den Maizena-Backfilm. Die Vorführungen sind kostenlos, außerdem erfolgt jedesmal eine kleine Geschenkverlosung. Sie findet statt: In Nagold heute um 15 und 20 Uhr im „Waldhorn“, in Altensteig am Dienstag und Mittwoch je um 15 und 20 Uhr im „Grünen Baum“.

Können Sie tanzen?

In Altensteig führt die Tanzschule Beutler, Nagold, wieder einen Tanzkurs durch. Anmeldung am kommenden Mittwoch um 20 Uhr im Gasthaus zum „Stern“.

Zum Cannstatter Volksfest

Zum großen schwäbischen Volksfest auf dem Cannstatter Wasen, das in diesem Jahr wie in allen Zeiten gefeiert wird, fährt am Sonntag, den 27. September, der Omnibusverkehr W. Leuze, Nagold. Abfahrt um 13 Uhr am Vorstadtplatz, Rückfahrt um 22 Uhr. Anmeldungen im Zigarrenhaus P. Prokop, Turmstraße.

Aus dem Nagolder Gerichtssaal

Die Strafe folgte auf dem Fuß

Ein Schulbeispiel für rasche Polizeiarbeit und rasche Justiz, das man gerne vermerkt; denn nur zu oft folgt die Strafe nicht auf dem Fuß, so daß ihre Wirkung doch immer stark gemindert ist. Der vor kurzem erst 18 Jahre alt gewordene Angeklagte hatte in der Nacht vom 1. auf 2. September vor einer Gaststätte in Nagold ein nagelneues Motorrad „gefunden“ und war damit frisch-fröhlich davongegondelt. Bei Heilbronn geriet er einer Polizeistreife in die Hände, die ihm den Besitz eines so schönen Fahrzeugs nicht glauben wollte. Nach einigen dummen Ausreden gab er dann den Diebstahl zu, während er in der Verhandlung vor dem Amtsgericht eine Art Notlage geltend machen wollte. Damit kam er natürlich nicht durch, wenn ihm auch das jugendliche Alter und jugendlicher Leichtsinns mildernd zugute gehalten wurden. Das Urteil, das schon zweieinhalb Wochen nach der Tat erging, lautete auf 1 Monat und 15 Tage Gefängnis.

Gott schütze mich vor meinen Freunden!

Der Angeklagte hatte im Heuet, als das Hochwasser drohte, rasch einen in der Scheuer abgestellten Bulldogg genommen, um noch zu bergen, was in der Eile möglich war. Ein „guter Freund“ hatte ihn angezeigt, denn das Fahrzeug war im Augenblick nicht zugelassen und befand sich in Reparatur. Der Staatsanwalt selbst vertrat die Auffassung, daß man

das Verfahren wegen Geringfügigkeit einstellen solle, wie dann auch das Gericht beschloß. Ja, da kann man sich eigentlich nur über den „guten Freund“ wundern!

Ein „Fachmann“ vor dem Richter

Der heute 39jährige einstige Major der Schutzpolizei aus Breslau, der gegen einen Strafbefehl von 10 DM Einspruch erhoben hatte, gab vor Gericht kräftig an. Er war von einem Polizeibeamten notiert worden, da er mit seinem Fahrzeug aus Enzklosterle kommend nach Simmersfeld fuhr und an der bekannten Straßenkreuzung die Vorfahrt eines Personenautos nicht beachtet hatte, das aus Richtung Freudenstadt auf der Höhenstraße daherkam. Der PKW mußte scharf abbremsen und geriet ins Schleudern, ohne daß etwas passierte; aber das Verhalten des Angeklagten war zweifellos verkehrswidrig. Anstatt sich damit abzufinden, trumpfte der Polizeifachmann noch auf und machte dem Polizisten Vorhaltungen, er hätte ein Zeichen geben oder ihn anhalten müssen usw. Doch der Vertreter der Staatsanwaltschaft erklärte ihm klipp und klar, was er bei seinem Dienstrang (schon mit 31 Jahren Major der Schutzpolizei) hätte selbst wissen müssen. Auch seine Ausreden, er habe nicht genügend Sicht gehabt und der PKW sei zu schnell gefahren, drangen nicht durch. Es wurde eine Geldstrafe in Höhe des Strafbefehls ausgesprochen.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Pfrondorf. Seinen 72. Geburtstag konnte am 19. September noch in guter Rüstigkeit Herr Simon Renz feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Aus der Ortsgeschichte

Rohrdorf. Nachdem der Johanniterorden schon seit dem Ende des 13. Jahrhunderts in Rohrdorf Fuß gefaßt hatte, erwarb er vor jetzt 650 Jahren, 1303, den ganzen Ort von den Vögten von Wöllhausen. Die hohe Obrigkeit (auch hohe Gerichtsbarkeit) und Vogtei über die hiesige Johanniterkommende kam von der Grafschaft Hohenberg mit Nagold schon 1363 an Württemberg, während die niedere Gerichtsbarkeit der Orden selbst besaß. Rohrdorf verblieb den Johannitern, denen Württemberg 1738 gegen Tausch noch weitere Rechte in Rohrdorf abtrat, bis zum Wiener Frieden vom Dezember 1805, wo es dann ganz und endgültig an Württemberg fiel. — Und vor jetzt 70 Jahren, 1883, ist unsere hiesige Ortskirche, an die 1740 unter einem stumpfen Winkel ein Anbau für den evangelischen Gottesdienst unschön angefügt worden war, einer gründlichen Erneuerung unterzogen worden. Das ursprüngliche gotische Gotteshaus ist durch spätere Änderungen völlig verdorben worden. H. H.

Zehn Minuten Heimatstunde

Weiß jeder Halterbacher, daß

... die Kinder von Altnuifra in die Volksschule von Neunufra Gde. Pfalzgrafenweiler eingeschult sind?

... von der Wohnbevölkerung von 1714 Menschen 151 unter sechs Jahre alt waren, 297 sechs bis unter fünfzehn, 146 fünfzehn bis unter zwanzig, 567 zwanzig bis unter fünf und vierzig, 384 fünf und vierzig bis unter fünf und sechzig und schließlich 149 fünf und sechzig und mehr?

... im Durchschnitt von drei Jahren hier 19 Ehen geschlossen wurden, 34 Kinder lebend zur Welt kamen, dagegen nur halb so viel, 17 Menschen, starben sowie 16 Personen mehr zu- wie fortzogen?

... Halterbach nach der letzten Gebäude- und Wohnungszählung 370 normale Wohngebäude sowie 426 Normalwohnungen in Gebäuden aller Art, davon allein 326 Eigentümernwohnungen, aufwies, in denen 517 Wohnparteien mit 1737 Köpfen untergebracht, dagegen nur noch zwei Notwohnungen vorhanden waren?

... 79 Einwohnern zu ihrer außerhalb gelegenen Arbeitsstätte pendeln, aber doch auch 28 Personen aus anderen Gemeinden hier ihren Arbeitsplatz hatten?

... 333 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit mindestens einem halben Hektar Betriebsfläche (dabei einer ohne jede landwirtschaftlich genutzte Fläche) und einer Gesamtfläche von 1487 ha vorhanden sind, woran die landwirtschaftliche Nutzfläche mit 907 ha, Forsten und Holzungen mit 523 ha beteiligt sind? Daß daneben 65 Klein- oder Hausgärten und landwirtschaftliche Kleinbetriebe unter einem halben Hektar bestehen, die zusammen immerhin auch 14 ha einnehmen?

... 140 nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten mit insgesamt 430 darin beschäftigten Personen bestehen, von denen 109 mit 346 Menschen ihren Schwerpunkt im Handwerk hatten, andererseits von ihnen 97 Arbeitsstätten mit 326 Beschäftigten solche der gewerblichen Urproduktion und des verarbeitenden Gewerbes sowie 14 mit 50 Beschäftigten solche des Bau und Ausbaugewerbes waren?

... auf der Halterbacher Markung insgesamt 9310 ertragsfähige Obstbäume stehen, das sind rund 5/8 je Einwohner, dabei allein 6241 Apfelbäume, wozu 3700 noch nicht im Ertrag stehende, dagegen nur 1432 abgängige Obstbäume kamen? Ferner 1529 Johannis- und Stachelbeersträucher sowie 0,51 Ar Himbeeren vorhanden sind?

Kriegsgefangenen-Gedenkwoche

Die Kriegsgefangenen-Gedenkwoche wird in diesem Jahr vom 19.-25. Oktober begangen. Sie soll das deutsche Volk und die ganze Welt auf das harte Schicksal der kriegsgefangenen Deutschen hinweisen, die jetzt — acht Jahre nach dem Krieg — immer noch in anderen Ländern festgehalten werden.

IHRE VERMAHLUNG GEBEN BEKANNT

Martin Hammann **Emma Hammann**
geb. Pfost

Wildberg 19. September 1953
Hauptstraße 144

Am Sonntag, den 27. September 1953, 20 Uhr veranstalten wir bei freiem Eintritt im Saal zum „Grünen Baum“ in Altensteig eine

Herbst- und Winter-Modenschau

zu der wir schon jetzt herzlich einladen.

Gustav Wucherer Altensteig
Fachgeschäft für Bekleidung u. Aussteuer

Das Chiffregeheimnis

verpflichtet uns, über die Aufgabe von Kennziffer-Anzeigen strengstes Stillschweigen zu bewahren. Es ist also zwecklos, schriftlich, telefonisch, oder an unserem Schalter nach der Adresse der Aufgabe von Chiffre-Anzeigen zu fragen. Wir dürfen keine Auskunft geben!

Anzeigen-Abteilung
Schwarzwald-Echo - Nagolder Anzeiger

HELO'S WOHENSCHLAGER
Faßdicke
(Reisposten mit 20%, Preisnachlaß)
eine Schwefelschnitten erhältlich im
Spezialgeschäft Altensteig

Nagold
Zum Cannstatter Volksfest
mit Omnibusverkehr W. Leuze
Sonntag, 27. Sept., Abfahrt 13 Uhr am
Vorstadtplatz. Sofortige Anmeldung
im Zigarrenhaus P. Prokop.
Fahrpreis DM 4,-.

Grüner Baum
Tonfilmtheater
Altensteig

Dienstag/Mittwoch je 20.30 Uhr
Errol Flynn in
Mit
Eiserner Faust
Historischer Abenteuerfilm

Kartoffeloder
Marke „Schmölzer“, ungeweiht
abzugeben. Preis DM 420,-.
Auskunft erteilt das „Schwarzwald-
Echo“ Altensteig.

Tanzkurs
Altensteig
Beginnt demnächst
Besprechung und
Anmeldung Mitt-
woch, 23. Sept.,
20 Uhr im Gast-
haus zum „Stern“
Tanzschule Beutler



Zur Gemeinderatswahl am 15. November

In Altensteig sind folgende 6 Gemeinderatsmitglieder an der Reihe: Friedrich Bader, Fritz Bühler, Wilhelm Fuchs, Friedrich Luz, Walter Spahr und Erster Beigeordneter Otto Weinstein. Auch hier werden die Männer, die bisher die Bürde dieses Ehrenamts auf sich genommen haben, sich zum größten Teil wohl wieder zur Wahl stellen. Wer die Mühe kennt, die bei der Aufstellung von Wahlvorschlägen jedesmal von den Wählergruppen und Parteien aufzuwenden ist, der weiß, wie gering im allgemeinen die Bereitwilligkeit ist, seinen Namen für eine Liste herzugeben. Und wer das „Vergnügen“ kennt, als Stadtrat im Gemeindeparlament mitzuraten und mitzustimmen, weiß auch, daß hier nur wenig Lorbeeren zu ernten sind. Das Ehrenamt des Stadtrats bringt vielerlei zusätzliche Arbeit und verlangt ernste Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit, denn nicht der eigene Nutzen, sondern das Gemeinwohl ist für den, der seine Wahl richtig auffaßt, ausschlaggebend. Oft genug heißt es Beschlüsse fassen, die nicht „populär“ sind. Die Kritik der Öffentlichkeit ist in solchen Fällen wenig zurückhaltend. Man weiß davon in Altensteig — und in vielen anderen Gemeinden — ein Lied zu singen. Im übrigen darf man aber auch in Altensteig feststellen, daß die Arbeit auf dem Rathaus von der Bürgerschaft wohl gewürdigt wird. Der Wunsch, daß auch nach dem 15. November sich ein verantwortungsbewußtes Kollegium zusammenfinden möge, geht in Erfüllung, wenn der wahlberechtigten Bürger ebenfalls seine Verantwortung kennt.

Einweihung des Jugendmissionsheims

Die Einladungen zur Einweihungsfeier des Jugendmissionsheims Altensteig, die am Sonntag, den 27. September, stattfinden, sind hinausgegangen. Man rechnet mit einem starken Besuch, besonders auch von auswärtigen. Im Anschluß an die Einweihungsfeier ist eine Evangelisationswoche bis 4. Oktober, die unter dem Thema steht: „Der Meister ist da und ruft dich.“ Wir machen unsere Leser schon heute auf diese Veranstaltung aufmerksam.

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde 1848 Altensteig: Dienstag von 19-20 Uhr Schüler, von 20-22 Uhr Aktive und Männerriege.

Kirchenchor Altensteig: Dienstag Chorprobe im Gemeindehaus 20 Uhr. Bitte um vollzähliges Erscheinen.

Liederkränz Altensteig: Montag 20.30 Uhr Frauenchor. Neu hinzukommende Sängerninnen herzlich willkommen.

Offene Stellen und Stellengesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:
Männer: 2 jüngere Kaufleute (bilanzsicher) für Möbelindustrie, 2 Steinbrucharbeiter, 1 Maurer, 2 Glaser, 1 Maler, 2 Flaschner-Installateure, 1 Kfz-Mechaniker, 1 Werkzeugmacher, 1 Säger, 6 Möbelschreiner, 2 Schuhmacher, 1 Tapezier und Polsterer, 1 jüngerer Konditor oder Bäcker mit Konditoreikennnissen, 1 Koch zur Aushilfe, 1 Kellner-Commis.
Frauen: 3 Mädchen für Schichtarbeit, 3 perfekte Bedienung, mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, einige Haus- und Küchenmädchen für Gaststätten, mehrere gute Hausgehilfen für Privathaushalte, 1 perfekte Stenotypistin, 1 perfekte Friseurin.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)

2 Landwirte, 2 Gärtner, 1 Schmied, 4 Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung)

1 Maler, 2 Schmiede, 13 Schreiner, 1 Sägewerker.

Stellensuchende

Männer: 1 technischer Zeichner, 1 Textil-Ingenieur, mehrere kaufmännische- und Verwaltungs-Angestellte, 2 Schreiner, 2 Schneider, 1 Spinner, 1 Zuschneider, 1 Omnibusfahrer, 1 Musiker (1. Trompeter).

Frauen: Mehrere Stenotypistinnen (Anfängerinnen).

Jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr Abendgespräch für Berufstätige.

Die Hirschjagd beginnt

Das Landesjagdamt hat für die vor kurzem eröffnete Hirschjagd im Schwarzwald den Abschluß von rund 200 Hirschen und von 350 Stück „ungeweihtem“ Rotwild freigegeben. Nach den Angaben der Jagdbehörden gibt es im Schwarzwald zur Zeit rund 630 Hirsche und fast 800 Stück weibliches Rotwild ohne Geweih. Der Rotwildbestand hat in den vergangenen Jahren im Schwarzwald erheblich zugenommen. Nur in einigen Franzosen-Jagden wurde er stark reduziert. Diese verhältnismäßig hohe Abschubzahl ist im Interesse des Waldes freigegeben worden, damit die vom Rotwild angegriffenen Feg-, Schäl- und Verbißschäden nicht zu groß werden. Sogenannte Zukunftshirsche, das sind fehlerfreie Kronenhirsche, die bis zur Erreichung des Höchststandes im Geweihaufbau geschont werden, dürfen nur in wenigen Exemplaren erlegt werden. Das größte geschlossene Rotwildgebiet befindet sich im Nordschwarzwald mit dem Zentrum Murgtal, wo fast 400 Hirsche und 630 Stück ungeweihtes Rotwild leben. Das zweite erheblich kleinere und noch im Aufbau begriffene Rotwildgebiet liegt im mittleren Schwarzwald im Gebiet von Wolfach. Das Zentrum des Rotwildbestandes im südlichen Schwarzwald befindet sich im Gebiet des Schluchsees.

21 Bürgermeister-Kandidaten

In Donaueschingen haben sich auf die öffentliche Ausschreibung 21 Kandidaten um die Bürgermeisterstelle beworben. Der Gemeinderat hat die Aufgabe, davon 3 Kandidaten auszuwählen, die für die eigentliche Wahl in Frage kommen.

Bad Liebenzell übernimmt Tabellenführung

Fußball

A-Klasse, Gruppe Enzthal

Bad Liebenzell — Couweiler 4:0 (4:0), II. Mannschaften 1:3.

Nach einem anfänglich etwas schwachen Start spielten sich die Badestädter im weiteren Verlauf in eine glänzende Form hinein, der die Gäste nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen vermochten, so daß die Gastgeber bis zum Platzwechsel zu einer verdienten 4:0-Führung kamen. Auch nach Wiederbeginn hielt die spielerische Überlegenheit der Nagoldtäter weiterhin an, während der Gästesturm mehr und mehr an Durchschlagskraft verlor, wodurch die Couweiler Elf zu einer verstärkten Abwehr gezwungen war. Obwohl die Platzherren während dieser Periode laufend das Gästegeheule bedrohten, konnten sie zu keinen weiteren Erfolgen mehr kommen, so daß es bei dem 4:0 für die Badestädter blieb. Durch diesen klaren Sieg hat sich Bad Liebenzell an die Tabellenspitze gesetzt, was für den A-Klassen-Neuling eine lobenswerte Leistung bedeutet.

Ottenhausen — Calw 2:4 (1:1), Ottenhausen II — Calw Jun. 4:2.

In diesem schweren Auswärtsspiel waren die Gastgeber zunächst gleichwertig, doch setzte sich die technische Überlegenheit der Calwer langsam durch, so daß der anfänglich erzielte knappe 1:0-Vorsprung der Gastgeber bis zum Seitenwechsel auf Remis gestellt wurde. Gleich nach Wiederanpfiff konnten jedoch die nun gegen den Wind spielenden Gäste durch einen überraschenden Durchbruch des Calwer Linksaußen mit einem zweiten Treffer die Führung erzwingen, der in der 72. Minute aus einem fast unmöglichen Winkel heraus das 1:3 für die Kreisstädter folgte. Hierauf kämpften die Gastgeber mit verstärktem Einsatz, wodurch sie auch auf 2:3 herankamen. Aus einem Gedränge heraus trafen jedoch die Nagoldtäter erneut ins Schwarze, womit das Endergebnis feststand, während die Einheimischen einen nicht ganz berechtigten Elfmeter gegen Schluß nicht mehr verwerten konnten. Die Schiedsrichterleistung war nicht ganz befriedigend.

Calmbach — Wildbad 1:2 (1:0)

Langenalb — Schwann 5:2 (2:1)

Engelsbrand — Gräfenhausen 5:1 (2:0)

Arnbach — Feldremach wegen Nichtantretens von Arnbach ausgefallen.

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Althengstett — Efringen 2:1 (1:0), II. Mannschaften 4:1.

Erstmals mußte der bisherige Tabellenführer Efringen einen vollen Punkteverlust hinnehmen. Althengstett zeigte während der ersten Hälfte eine leichte Überlegenheit, die auch bis zum Wechsel zu einem 1:0-Vorsprung führte. Nach Wiederbeginn waren die Platzherren zunächst vom Schußpech verfolgt und wurden zudem durch Verletzungen einiger Spieler stark geschwächt, wodurch die Gäste mehrmals Erfolgsmöglichkeiten hatten, die aber nicht verwertet wurden. Die Gastgeber konnten schließlich auf 2:0 erhöhen, während die Gäste lediglich durch Eigentor der Einheimischen auf 2:1 verkürzen konnten.

Teinach-Zavelstein — Walldorf 2:1 (1:1), II. Mannschaften 5:6.

In einem sehr schnellen und gleichwertigen Spiel kamen die Platzherren bis zur 15. Minute zum 1:0, dem allerdings die Gäste durch Deckungsfehler der Einheimischen den Ausgleich folgen ließen. In der zweiten Halbzeit waren die Einheimischen leicht überlegen, scheiterten aber immer wieder an der aufopfernden Gästeabwehr, aus der besonders der Schlußmann herausragte, so daß die Gastgeber erst kurz vor Schluß zum entscheidenden 2:1 einschließen konnten.

Gechingen — Rotfelden 4:1 (2:0)

Dieses sehr anständig durchgeführte Spiel nahm anfänglich ebenfalls einen offenen Verlauf, doch waren die Gechinger in der Ausnutzung der Chancen die Glücklicheren, wodurch sie auch bis zur Halbzeit mit 2:0 in Front lagen. Nach Wiederanpfiff kamen die Rotfelder etwas besser auf, konnten aber trotzdem einen weiteren Gastgebererfolg nicht verhindern. Anschließend verkürzten die Gäste jedoch auf 3:1, mußten aber den gegen Schluß wieder stark drängenden Einheimischen nochmals einen Treffer zugestehen. Die Schiedsrichterleistung war gut.

B-Klasse, Gruppe Enzthal

Bieselberg — Döbel 1:1

Unterreichenbach — Grunbach 3:0

Sprollenhaus — Langenbrand 4:4 (abgebrochen)

Waldremach — Schömberg 8:0

Neusatz — Rotensol 3:0

C-Klasse, Gruppe I

Nicht gemeldet.

C-Klasse, Gruppe II

Calw II — Ostelsheim 0:3 (0:2)

Die Kreisstädter sorgten diesmal für die Über-

Calwer Handballer gegen Nagold erfolgreich

Kreisklasse I Nagold

Nagold I — Calw I 9:18 (5:8), II. Mannschaften 4:9 (4:4).

Un erwartet hoch mußte sich der Platzherr Nagold geschlagen geben. Aus dem Anspiel heraus lieferte Calws Mannschaft ihr erstes Tor, doch konnte sich Nagold in den nächsten 10 Minuten einen knappen Vorsprung erkämpfen. Dann aber lief die Calwer Kombinationsmaschine auf Hochtour und Nagolds Hintermannschaft hatte alle Hände voll zu tun. Auch nach dem Wechsel zeigte Calw die bessere Spielweise und verstand es, die Nagolder Hintermannschaft immer wieder leer laufen zu lassen. Dazu kamen noch mehrere Lattenschüsse der einheimischen Stürmer, so daß der Sieg eindeutig an Calw fiel.

Ebhausen I — Simmersfeld I 10:5 (4:2), II. Mannschaften 11:5 (8:2), Jugendmannschaften 8:6 (5:3).

Verdient konnte sich Ebhausen bei diesem Spiel 2 weitere Punkte sichern. Nach ausgeglichener erster Halbzeit setzten sich die Platzherren mehr und mehr durch und erkämpften nach dem Wechsel gegen die sich tapfer wehrenden Gäste aus Simmersfeld einen klaren Vorsprung. Damit hat sich Ebhausen in die Spitze der Tabelle eingeschoben.

Hirsau I — Haiterbach I 16:7 (10:4), II. Mannschaften 10:1 (5:0), Jugend 6:8 (3:5).

Hier zeigte sich der Tabellenzweite Hirsau eindeutig überlegen. Bereits in der ersten Viertel-

stunde konnte Hirsau einen 4:0-Vorsprung erringen, ehe Haiterbach zum Zuge kam. Der Vorsprung wurde bis zum Wechsel von Hirsau weiter ausgebaut und auch in der zweiten Halbzeit konnte der Platzherr seine Feldüberlegenheit mit einer hohen Torausbeute unterstreichen.

Altensteig — Bendorf nicht gemeldet.

Blick über die Kreisgrenzen

Gastspiel der Wiener Sängerknaben in Pforzheim

Pforzheim. Nach großen und erfolgreichen Auslandsreisen kommen die kleinen Sänger aus Wien wieder nach Pforzheim. Fast die ganze Welt haben sie inzwischen bereist und waren erstmalig in Südafrika, wo die Gastspielreise um drei Monate verlängert werden mußte. Jetzt kommen die unjubilanten Sänger aus Nordamerika zurück. Mit einem völlig neuen Programm werden die Wiener Sängerknaben ihre Zuhörer am 28. September um 20.30 Uhr im Universum erfreuen.

Verdienstkreuz für Fabrikant Harter

Pforzheim. Bei seinem Besuch in Pforzheim überreichte Regierungspräsident Dr. Huber (Karlsruhe) dem Fabrikanten Ludwig Harter aus Niefern das Verdienstkreuz der Bundesrepublik. Der jetzt 81 Jahre alte Fabrikant hat seinen Betrieb, die Firma Industrieofenbau Harter, aus kleinsten Anfängen zu einem beachtlichen Unternehmen entwickelt.

Aus dem Calwer Gerichtssaal

Ein tödlicher Unfall

Vor dem Schöffengericht fand ein Verkehrsunfall, der sich im Frühjahr dieses Jahres in Altensteig ereignet und damals ein Todesopfer gefordert hatte, sein gerichtliches Nachspiel.

Das verkehrswidrige Verhalten (Fahren auf der linken Straßenseite) eines aus Richtung Freudenstadt zum Marktplatz fahrenden Radlers erweckte bei dem Fahrer des entgegenkommenden Kraftwagens den Eindruck, dieser wolle nach links auf den Marktplatz einbiegen. Der Kraftwagenlenker glaubte den Radfahrer außer jeder Gefahr und gab kein Signal. Bei der Drogerie Hiller fuhr der Radler jedoch aus unerklärlichen Gründen plötzlich wieder nach rechts und auf den Lastkraftwagen auf, dessen Fahrer durch Ausbiegen und Bremsen einen Zusammenstoß vermeiden wollte. An den zugezogenen Verletzungen starb der Radfahrer noch am gleichen Abend. „Ich habe alles getan, was ich tun mußte“, beteuerte der wegen fahrlässiger Tötung angeklagte Kraftwagenfahrer. Das Gericht war der Meinung, daß der Angeklagte mindestens hätte ein Warnsignal geben müssen und verurteilte ihn zu 70 DM Geldstrafe.

Junge Menschen verführt

Wegen Verbrechens gegen § 175 des Strafgesetzbuches hatten sich 8 junge Männer zu verantworten. Der Hauptangeklagte B. verstand es im Laufe der letzten Jahre immer wieder, junge Menschen seinen Zwecken gefügig zu machen. Alkohol und das eigene Auto leisteten seinem schändlichen Treiben Vorschub. Der Hauptangeklagte wurde zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis, die übrigen Angeklagten als die Verführten zu Geldstrafen von 40 bis 100 DM verurteilt.

Erneuerter Einverleibungswunsch


Pforzheim. Regierungspräsident Dr. Huber (Karlsruhe) stattete am Donnerstag letzter Woche dem Landkreis Pforzheim einen Besuch ab, in dessen Verlauf er auch eine Rundfahrt durch das Kreisgebiet unternahm. Bei der Schlußbesprechung im Sitzungssaal des Landratsamtes gab Landrat Dissinger einen Rechenschaftsbericht über die Aufbauleistung des Landkreises Pforzheim und trug dem Regierungspräsidenten abschließend verschiedene Wünsche vor, wobei er u. a. dessen Unterstützung „in der Frage der Neugliederung der Kreise (Anschluß des Altkreises Neuenbürg, vor allen Dingen des Enzthals, an den Kreis Pforzheim)“ erbat. In seiner Erwiderung bemerkte Regierungspräsident Dr. Huber, daß er zu den geäußerten Wünschen im einzelnen nicht Stellung nehmen wolle, weil er im Augenblick keine bestimmten Zusagen machen könne.

Richtfest an Schulhaus und Turnhalle

Enzküsterle. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde beschlossen, das Richtfest für das Schulhaus und die Turnhalle am kommenden Freitag um 15 Uhr abzuhalten. Der Bevölkerung ist Gelegenheit geboten, an diesem und den darauffolgenden beiden Tagen unter sachkundiger Führung des Bauleiters und Bürgermeisters den Bau zu besichtigen. Wie der Vorsitzende weiter mitteilte, wird durch einen zu erwartenden günstigen Staatsbeitrag die Möglichkeit bestehen, in der vorläufig im Rohbau zu belassenden Turnhalle das Gemeindebad einzubauen. Die Halle soll soweit ausgebaut werden, daß sie als behelfsmäßiger Versammlungsraum dienen kann.

Hirsau, den 19. Sept. 1953

Statt Karten



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann und herzensguter Vater

Erwin Walker

im Alter von 53 1/2 Jahren heute sanft entschlafen ist.

In tiefem Leid:

Die Gattin **Else Walker**, geb. Lutz
mit Tochter **Helga**

Beerdigung Montag 18 Uhr

Spöhrerschule

sucht auf 7. Oktober einige schöne, gut heizbare

Einzelzimmer in Calw

Individuelle Haarpflege. Passend zu Kopf, Gesicht, Figur und Alter. Salon H. Mammela, Calw, Marktpl. 19

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert Dienstag, 22. September, 10^{1/2} Uhr in Unterreichenbach

Bierkenner und kritische Biertrinker loben das

Klosterbräu Alpirsbach

Das Bier mit dem berühmten Brauwasser. Vollmalz-Nährbier trinken Kranke und Nervöse. Reines dunkles Spaten-Ürbräu die Jugend. Bierniederlage Ulrich Harter, Bad Hof-Vertriebe, Calw, Telefon 322.

größere Moogen Damenschuhe, Herrenhalbschuhe u. Kinderschuhe verschiedenen Farben und Größen

Zusammenkunft beim Rathaus. Die Anzeige ist ohne Gewähr.

Gerichtsvollzieherstelle Calw

Möbelvertretungen

von guten Fabriken übernimmt gewandter Kaufmann für Stadt Kötting.

Angeh. u. C 256 a. d. Calw. Tagblatt

MODELLSCHAU

Das läßt sich keine Frau entgehen! Eine unterhaltsam plaudernde Thalyzia-Meisterin spricht über das Problem der guten Figur. Es wird gezeigt, wie wunderbar Thalyzia-Hüft- und Büstenformer wirken, die Figur verschönern und vorjüngen und tausend kleine Mängel korrigieren. Sie sind herzlichst dazu eingeladen!



THALYSIA

Hotel Hirsch, Calw
Mittwoch, 23., und
Donnerstag, 24. Sept.
ab 20 Uhr
Eintritt frei!
Nur für Frauen!

Calwer Puppenklinik im „Salon Odermatt“

Volkstheater Calw

Mo. und Di. auf vielfachen Wunsch

Zorro im wilden Westen

I. Teil: Stadt ohne Gesetz

Mit dem Tod auf Du und Du steht Zorro, abenteuerlich, mitreißend und gerecht.

Jugendfrei!

Leihbücherei Fr. Häußler, Calw

Suche tüchtigen, selbständigen, aufrichtigen

Radiomechaniker

In Dauerstellung.

Radiohaus Gustav Gramer
Horb a. N. Neckarstraße 1
Telefon 212

Eine 27 Wochen trüchtige

Kalbin

(Rotscheck) verkauft
Georg Rivinius, Göttingen

Altbilach, 20. Sept. 1953

TODESANZEIGE

Unsere liebe Mutter

Katharine Rentschler

geb. Sattler

ist heute im Alter von 58 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen.

In tiefem Leid

David Rentschler mit Angehörigen

Beerdigung Dienstag 13.30 Uhr

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt

Unsere Träger bringen es Ihnen zeitig. Sie müssen sich ein Blatt halten, das Sie mit Ihrem Wirtschaftsgebiet verbindet, Sie über Kauf- und Verkaufsmöglichkeiten im Bezirk unterrichtet.